DAS MAGAZIN FÜR
LEINFELDEN-ECHTERDINGEN
UND SEINE GÄSTE

via LE

SPECIAL

JÄHRLICHES HIGHLIGHT: KUNST BEWEGT LE

Die Veranstaltungen 2020

Bild: © Heiderose Metzdorf

AUSGABE 1 | 2020

Leinfelden-Echterdingen – wo sonst.

Wir vermessen Sie !

Individuell ermitteln wir herstellerunabhängig Ihre optimale Schlafunterlage mit Hilfe zertifizierter Vermesssysteme. **Ihr Ergebnis:** Ein erholsamer Schlaf und einen guten Start in den Tag!

Gutenbergstraße 11, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel.: 0711 9078829, E-Mail: gopfert@freenet.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr, Sa 9.30 - 15.00 Uhr

www.göpfert-gesundschlafen.de

Einmal rund herum

Dass wir in dieser viaLE-Ausgabe ein Interview mit dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten veröffentlichen können, freut uns. Schließlich ist das nicht unbedingt selbstverständlich, wir sind ja nicht der „Spiegel“ oder der „Stern“. Was viele gar nicht mehr wissen: Winfried Kretschmann ist in Leinfelden-Echterdingen einst als OB-Kandidat angetreten und lebte mit seiner Familie zwölf Jahre hier. Die Kretschmanns haben also einen besonderen Bezug zu LE, das zudem zum Landtagswahlkreis des baden-württembergischen Regierungschefs gehört.

Auf ganz anderem Wege nähern wir uns Leinfelden-Echterdingen in unserem Wandertipp. Diesmal können wir das erste Teilstück einer Tour rund um LE vorstellen, die weiteren Teilstrecken veröffentlichen wir dann in den folgenden drei Ausgaben. Den Rundweg, der eine Pionierleistung ist und komplett neu entwickelt wurde, hat unser Wanderexperte Dieter Buck für uns ausgearbeitet. LE hat damit ein zusätzliches Angebot und kann so immer bessere und attraktivere Wandermöglichkeiten rund um die Stadt, im Siebenmühlental und im angrenzenden Schönbuch anbieten.

Das zeigt: LE ist eine Stadt in der Natur, trotz seiner – erfreulichen – wirtschaftlichen Entwicklung. Beides vereint vorbildlich die Firma Mader. Schon die komplett mit Photovoltaik-Elementen bedeckte Fassade des Firmengebäudes ist eindrucksvoll. Die Bemühungen der Echterdinger Druckluft-Experten um Energieeinsparung und Umwelt werden immer wieder gewürdigt: Egal ob vom Landesumweltminister oder der Bundeskanzlerin.

Immer wieder stellen wir in viaLE Personen vor, die Besonderes geschafft und geleistet haben. Diesmal zeichnen wir das Porträt einer jungen Frau, die sich mit bewundernswerter Energie in einer Männerdomäne durchgesetzt und mit 29 Jahren den Sprung in das Cockpit eines Airbus geschafft hat.

Besonderes leisten auch Jahr für Jahr 40 bis 50 Schüler aus LE, die gemeinsam ein Musical erarbeiten und auf die Bühne bringen. Sie kommen aus allen Schularten, bringen stets viel Enthusiasmus und Engagement mit, bauen Vorurteile ab, verlieren Berührungsängste. Eine tolle Initiative von Stadtjugendring und dem Jugendzentrum AREAL. Das verdient Applaus – nicht nur nach den Vorstellungen.

Traditonell erscheint die erste Ausgabe eines Jahres von viaLE zur großen Tourismusmesse CMT, die wieder sämtliche zehn Messehallen füllt. Grund genug für uns, nachzufragen, wo die Reise 2020 bevorzugt hingeht, welche Ziele und Reisearten besonders gefragt sind. Natürlich wird sich Leinfelden-Echterdingen mit seinen touristischen Angeboten – und viaLE – wieder in der Baden-Württemberg-Halle sechs präsentieren. Einfach mal vorbeischauen.

Bild: Ulrich Pfeiffer

Bild: Ulrich Pfeiffer

ARTHUR MÜLLER
Verleger, AMW Verlag GmbH

KLAUS P. WAGNER
Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing

„Da bleibt natürlich immer etwas Verbindendes“

Interview mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann – Als Landtagsabgeordneter seit Jahrzehnten auch für Leinfelden-Echterdingen zuständig

Wäre die Wahl im Oktober 1985 anders ausgegangen, dann wäre ein 37jähriger Landtagsabgeordneter der Grünen das neue Stadtoberhaupt von Leinfelden-Echterdingen geworden. Sein Name: Winfried Kretschmann. Was heute nicht mehr viele wissen: Kretschmann bewarb sich damals um das Amt des Oberbürgermeisters in LE, musste sich aber mit 9,7 Prozent der Stimmen zufriedengeben. Womit er deutlich hinter Eberhard Breitling sowie Wolfgang Fischer einkam, der später den zweiten Wahlgang gewann. Noch war die Zeit nicht reif für einen grünen Rathauschef. Stattdessen wurde – auch nicht schlecht – Winfried Kretschmann Jahre später Regierungschef von Baden-Württemberg und damit der erste grüne Ministerpräsident in der Bundesrepublik. Das könnte er noch ein Weilchen, beziehungsweise eine weitere Legislaturperiode lang bleiben. Kretschmann, der inzwischen auf der Politiker-Beliebtheitsskala ganz oben angelangt ist, hat unlängst angekündigt, dass er bei der Wahl 2021 nochmals antreten wird.

Dass er sich in LE bewarb, hatte damals übrigens ganz naheliegende, auch private Gründe. Schließlich hatten die Kretschmanns zwölf Jahre – von 1972 bis 1984 – in Echterdingen gelebt, Gerlinde Kretschmann arbeitete in der Zeit als Lehrerein an der Zeppelinschule. Aber selbst heute, als Ministerpräsident, ist Winfried Kretschmann ja nicht „ganz weg“. Schließlich ist er auch MdL, also Abgeordneter im Stuttgarter Landtag, und vertritt den Wahlkreis Nürtingen, zu dem auch seine alte Heimat Leinfelden-Echterdingen gehört. Seit 1980 und damit 40 Jahren ist Kretschmann dort Wahl für Wahl mit dem Zweitmandat ausgestattet worden – lediglich 1984 und 1992 klappte es nicht. Einmal verschliefen die Grünen die vorgeschriebene Frist, beim anderen Male klaute ihm der Remstalrebell Helmut Palmer zu viele Stimmen.

Im März 2016 kam Kretschmann dann im Wahlkreis Nürtingen auf sensationelle 34,9 Prozent. Für die Grünen ein noch nie dagewesenes Ergebnis. Damit nahm er Thaddäus Kunzmann nicht nur das Direktmandat ab, sondern verbannte diesen ganz aus dem Landtag, da der CDU-Mann auch ein Zweitmandat verfehlte. Seither ist Nürtingen, und eben auch LE, nur noch mit einem Abgeordneten im Landesparlament vertreten. Manche sehen in der Melange Regierungschef und Abgeordneter einen Vorteil: „Nürtinger" Anliegen würden so direktemang in der Regierungszentrale ankommen. Andere befürchten, dass Wahlkreis-Themen für einen Ministerpräsidenten nur noch Nebensache sein könnten und gänzlich in den Hintergrund geraten.

Wir haben im Interview mit Winfried Kretschmann bewusst auf sämtliche allgemeinpolitischen Themen verzichtet, die ja von anderen Medien oft genug angesprochen werden. Stattdessen haben wir mit dem Ministerpräsidenten über seine Wahlkreisarbeit gesprochen sowie darüber, was ihn bis heute mit Leinfelden-Echterdingen verbindet.

Bild:© Stadtarchiv Leinfelden-Echterdingen

›› Hat sich auch im goldenen Buch seines ehemaligen Wohnorts LE verewigt: Winfried Kretschmann (links neben OB Klenk)

Es soll heute mal nicht um die „große" Politik und die politische Aktualität gehen. Sondern vielmehr um die Frage, wie es ein mit zahllosen Aufgaben und Anforderungen – auf Landes- wie auf Bundesebene – überhäufter Ministerpräsident schaffen kann, sich um die Belange seines Wahlkreises zu kümmern.

„Das ist natürlich nicht immer einfach und ein ständiger Spagat. Meinen Wahlkreis kenne ich jedoch lange und gut. Von Musberg ganz im Westen, bis hinauf zum Jusi, dem Hausberg der Gemeinde Kohlberg am Fuß der Schwäbischen Alb. Neben meinem Abgeordnetenbüro in Stuttgart hab ich ein Wahlkreisbüro in Nürtingen. Von dort wird der Kontakt zu den Rathäusern gehalten und die lokale Presse gelesen."

2016 haben Sie das Direktmandat für Ihren Wahlkreis Nürtingen geholt und sind seither einziger Abgeordneter des Wahlkreises, da es für alle anderen Mitbewerber nicht für ein Zweitmandat gereicht hat. Erwächst daraus eine besondere Verantwortung?

„Ja, sicher. Die Politik des Gehörtwerdens wirkt überall. Ich mache seit 40 Jahren mit großer Leidenschaft und ernsthaft Politik. Daher ist es für mich selbstverständlich, auch die Anliegen meines Wahlkreises und seiner Bürgerinnen und Bürger aktiv im Landtag zu vertreten. Das große Vertrauen, das dabei in mich persönlich gesetzt wird, überrascht mich dabei schon manchmal. Ich bin dankbar für den Rückhalt und die Unterstützung, die ich von dort spüre."

Sie sind in Spaichingen geboren und wohnen in Laiz bei Sigmaringen, kommen also aus einer ganz anderen Region. Wie sind Sie zum Wahlkreis 09, sprich Nürtingen, gekommen, den Sie – mit Unterbrechungen – seit 1980 im Landtag vertreten? Außerdem saßen Sie ja auch noch im Esslinger Kreistag.

„Ich habe an der Universität Hohenheim Biologie und Chemie für das Lehramt studiert und in Echterdingen gewohnt. Anfang der achtziger Jahre sind wir mit der Familie ins großelterliche Haus meiner Frau gezogen. Den Wahlkreis hab ich immer behalten. Dem Esslinger Kreistag gehörte ich zwei Jahre als Nachrücker an. Das war damals in den Jahren 1982 bis 1984."

Sie dürften bei der nächsten Landtagswahl, zu der Sie ja erneut antreten, wiedergewählt werden und wären dann mehr als 40 Jahre Abgeordneter – das ist ein ganzes Berufsleben lang. Erwächst daraus eine besondere Verbundenheit zu den Menschen dort und welches sind für Sie deren typischsten Charakteristika?

„Ich habe mich dafür entschieden, mich bei der kommenden Landtagswahl erneut um das Amt des Ministerpräsidenten zu bewerben. Meine Leidenschaft für diese Aufgabe ist ungebrochen. Meinem Wahlkreis bin ich immer treu geblieben. Daraus erwächst natürlich eine besondere Verbundenheit. Seit ich diesen Wahlkreis vertrete, geht es um die knappen Flächen für die Landwirtschaft. Immer waren noch andere Begehrlichkeiten da: Der Flughafen wollte sich vergrößern, die Messe wurde vom Stuttgarter Killesberg hier hoch gelegt, die Deutsche Bahn will den Flughafen anschließen, Verkehrs-und Siedlungsflächen nehmen zu. Als Ministerpräsident muss ich das alles im Blick haben."

Natürlich müssen wir Sie als Magazin für Leinfelden-Echterdingen und Umgebung, also den westlichen Zipfel Ihres Wahlkreises, nach Ihren „besonderen Beziehungen" zu Echterdingen fragen. Schließlich sind sie sie dort ja 1985 bei der OB-Wahl angetreten, die dann Wolfgang Fischer gewonnen hat. Was verbindet Sie mit der Stadt?

„1979 war ich Mitbegründer des grünen Ortsverbands in Leinfelden-Echterdingen. Die Grünen haben hier laufen gelernt. Dass ich damals nicht ins Rathaus gewählt wurde, 26 Jahre später aber in die Villa Reitzenstein, war ja nicht ganz verkehrt. Schließlich habe ich ja mit meiner Familie einige Jahre in Echterdingen gewohnt. Das bleibt natürlich immer etwas Verbindendes."

Interview mit Winfried Kretschmann

Bilder: © Emily Schwarz

Im Kleinen Großes sehen

LE ist um ein schmuckes Lädchen reicher. Das Monokel an der Hauptstraße in Echterdingen ist ein junger, hipper Laden, in dem es auch die Dinge gibt, von denen man noch gar nicht wusste, dass man sie unbedingt haben will. Der Kiosk 2.0 sozusagen.

Von außen mutet das Monokel an wie ein Café. Und das stimmt irgendwie auch – hier gibt es Kaffee in sämtlichen Varianten, heiße Schoki, Tee, Kurkuma-Hafer- und Matcha-Latte, selbstgemachte Zimtschnecken, Kuchen, Croissants. Es gibt eine kleine Sitzecke für eine Hand voll Gäste und für die, die es eilig haben, wiederverwendbare Kaffeebecher vom deutschlandweiten Pfandsystem reCup. Der Kaffee kommt aus der Rösterei Mókuska in Stuttgart. Wer nicht genügend Geld (dabei) hat, für den steht ein Glas bereit, in dem bereits von anderen Kunden bezahlte Kaffee-Gutscheine liegen.

Bei Terry Zeimpekoglou und Sarah Archut-Zeimpekoglou, die das Monokel betreiben und vor einigen Monaten eröffnet haben, geht es aber um mehr als Kaffee und Croissants. Bei den Getränken fängt es an: Die heiße Schoki gibt es auf Wunsch mit Marshmallows, den Kaffee toppen Schwäne oder Herzen. Die Liebe steckt im Detail, den vielen individuellen Kleinigkeiten, die den Kiosk auszeichnen. Wer das Monokel betritt, weiß erst mal gar nicht, wo er hinschauen soll. Auf nur 18 Quadratmetern findet sich ein buntes Allerlei: Schönes, Kurioses und Witziges. Da steht „Einhorn-Pipi" (nachhaltige Seifenblasen, die mit Bambusstäben gezaubert und in Bremen hergestellt werden) neben Johanniskraut-Öl und Honig aus dem benachbarten Aichtal – beides kommt von Terry Zeimpekoglous Schwager. Es gibt Feinkost-Gemüse-Chips, französische Kekse und vegane Riegel mit Hanfprotein sowie eine Süßigkeiten-Theke mit Esspapier, Gummibärchen in verschiedenen Farben und Formen, scharfen Bonbons.

Bilder: © Emily Schwarz

„Trödeleck" nennen Sarah und Terry den Bereich, in dem sich ein Sammelsurium an kleinen Schätzen und Kitsch findet. Da steht eine quietschgelbe Ananaslampe neben roten Samtschuhen, dort hängen gerahmte Fotos von Mr. Bean, darunter Vasen, der Stuttgarter Fernsehturm aus Holz, Schallplatten, Kerzenständer, Tassen, Briefpapier. „Hier gibt es alles, was wir uns als Kind gewünscht, aber nie bekommen haben", sagt das Ehepaar, das nur eine Straße entfernt wohnt. Und all das steht im Monokel auch zum Kauf. Dementsprechend verändert sich das Interieur ständig. Neue Schätze findet Sarah auf Flohmärkten oder bei Haushaltsauflösungen. „Diese Sachen haben ein zweites, drittes oder auch viertes Leben verdient." Daher auch der Name: Wie durch ein Monokel sollen die Kunden die kleinen Dinge groß sehen, schätzen. Alles, was Sarah gefällt, kommt mit. Das war schon früher so, also vor der Monokel-Zeit. „Eigentlich sieht es hier ein bisschen aus wie in unserem Wohnzimmer", sagt Terry mit einem Lachen.

Vollkommen individuell sind die Kunstdrucke und Postkarten, die Sarah Archut-Zeimpekoglou selbst entworfen hat, im Monokel präsentiert und natürlich auch verkauft. Sie hat Modedesign in Belgien studiert, jetzt hängt sie noch einen Bachelor in Kunsttherapie dran. Zeichnen, gestalten war schon immer ihr Ding. Ihr Mann Terry kommt aus der Gastro-Szene, war viele Jahre lang Barchef im benachbarten Salon Sax. Der Traum von etwas Eigenem ist nun wahr geworden – vorerst. Der Jahresvertrag läuft zunächst noch bis April. „Wir werden sehen, wie es dann weitergeht. Im Moment ist das Monokel noch ein Experiment." Man darf gespannt sein.

Geöffnet ist das Monokel dienstags bis freitags von 7.30 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 16 Uhr.

Er gilt als das älteste Haustier des Menschen und zudem als sein treuester Weggefährte. Er ist Spielgefährte, Lebensbegleiter und in manchen Fällen sogar Beschützer und Mitarbeiter. Nach Angaben des statistischen Bundesamts leben in jedem siebten Haushalt in Deutschland ein oder gar mehrere Hunde, insgesamt sollen es 11,8 Millionen sein. Damit belegen die Vierbeiner nach den Katzen den zweiten Platz in der Beliebtheitsskala bei Haustierfreunden. Doch nicht jeder, der einen Hund hält, hat diesen auch im Griff.

Ein Phänomen, das Rolf Schön Herzog kennt. Gemeinsam mit Helga Fehrenbach betreibt er ein Geschäft in Echterdingen, in dem Hunde- und Katzenbesitzer alles für den Liebling zuhause erwerben können. Beratung gibt es umsonst und Rolf Schön Herzog schult zudem Hundebesitzer im Umgang ihren Tieren. Eine Kundin bezeichnete ihn einmal als „sprechenden Spiegel, der neben ihr und ihrem Hund ging", er selbst nennt sich Hunde-Menschen-Teamtrainer und sieht sich als Wegbereiter zwischen Tier und Mensch.

„Den Hund lesen, nicht das Handy"

Interview mit dem Hunde-Menschen-Teamtrainer Rolf Schön Herzog

Bilder: © Cornelia Schwarz

Sie selbst nennen sich nicht Hundecoach oder Therapeut und das Wort Hundeflüsterer mögen Sie auch nicht so Recht. Sie selbst bezeichnen sich als Hunde-Menschen-Teamtrainer - worin liegt für Sie der Unterschied?

„Ich coache nicht den Hund und ich bin auch sicher kein Therapeut und in der Regel rede ich mit meinem Gegenüber - egal ob Hund oder Mensch - in einer normalen Lautstärke (schmunzelt). Wenn eine Kundin, ein Kunde mir den Auftrag erteilt zu helfen, dann unterstütze ich dabei, den Hund verstehen zu lernen und beide zu einer Einheit zu verbinden."

Was sind die Hauptprobleme, weshalb Hundehalter den Weg zu Ihnen finden?

„Die beiden Hauptprobleme unserer Gesellschaft: Zum einen die Zeit, die keiner mehr hat. Dafür hat aber jeder ein Handy – und das ist das zweite Problem. Achten Sie mal darauf, wie häufig Hundehalter während des Spaziergangs mit ihrem Hund aufs Handy schauen. Statt darauf zu achten, was sich im Blickfeld ihres Hundes tut, chatten oder surfen sie. Dadurch verlieren sie die Verbindung zu ihrem Hund, denn sie teilen nicht das gemeinsame Erlebnis des Spaziergangs. Durch die mangelnde Zeit verlieren die Menschen zudem das Vertrauen in ihr Bauchgefühl und hören nur noch darauf, was andere ihnen über ihren Hund sagen. Dadurch werden sie unsicher und geben mehr auf das Wort von Außenstehenden, als auf ihr Innerstes zu hören. Dabei müssten Sie nur lernen, den Hund zu lesen, nicht das Handy."

Und dann begegnen diese Menschen Ihnen – was geschieht dann?

„Meistens kommen die Menschen zuallererst in unseren Laden in Echterdingen, und zwischen der Suche nach einem Spielzeug oder geeignetem Futter kommen wir ins Gespräch und besprechen dabei schon viele Details. Einige Probleme lassen sich über die richtige Futtergabe lösen. Genügt das nicht und die Kundschaft braucht mehr Hilfe, besuche ich Halter und Hund Zuhause."

Das heißt, die Hundeschule beginnt eigentlich schon im Laden?

„Ja, wenn man das so formuliert, trifft es das ganz gut. Nicht alle Hundehalter wissen, dass die Ernährung das Wesen eines Tieres verändern kann. Wir beraten hier umfassend und erreichen sehr gute Resultate. Die bestätigt auch die Anzahl unserer Stammkunden, die regelmäßig weite Anfahrtswege in Kauf nehmen."

Reicht die Futterumstellung nicht aus, treffen Sie sich jedoch nicht auf einem Übungsgelände, sondern inspizieren Hund und Herrn im eigenen Heim?

„Das ist aus meiner Sicht der einzig richtige Weg, um festzustellen, wen ich vor mir habe. Wie leben Hund und Halter, wer lebt noch mit im Haushalt und wie ist die Umgebung gestaltet. All das ist wichtig, um die Gesamtsituation einschätzen zu können und zu erkennen, wo eventuelle Schwierigkeiten liegen. Es ist wie bei einem Mobile – wenn ein Element nicht richtig funktioniert, gerät das ganze Konstrukt ins Ungleichgewicht. Jeder Hund bringt durch seine Gene etwas mit, zudem ist nicht jeder Hund jeden Tag gleich drauf. Ich erkläre den Haltern ihren Hund und versuche ihnen zu erklären, dass nicht der Hund zu funktionieren hat, sondern sie verstehen müssen, wir der Hund funktioniert."

Wie viele Treffen folgen dann diesem ersten?

„Das ist individuell. Ich vereinbare eigentlich auch keine festen Folgetermine, denn das würde wieder Druck aufbauen. Ich will die Hundehalter ja entspannen und ihnen klare Strukturen an die Hand geben, wie sie zu sich und dadurch auch zu ihrem Hund finden. Wenn ich hingegen einen fixen Termin vereinbaren würde, müsste meine Kundschaft bis dahin ja etwas vorbereiten, etwas zeigen. Was aber, wenn Mensch oder Tier während dieser Zeit krank geworden sind, oder etwas anderes Wichtiges dazwischen kam. Stattdessen warte ich, bis Halter und Hund wieder auf mich zukommen und dann gehen wir gemeinsam den nächsten Schritt."

Sind Sie auch schon an Hunden gescheitert?

„Das lässt sich so nicht sagen. Ich habe schon andere Kollegen hinzugezogen, weil ich beim ein

oder anderen Fall gespürt habe, dass ich in an Grenzen stoße. In solchen Fällen halte ich es für sinnvoll, einen weiteren Expertenblick auf die Situation zu werfen. Ich mache das selbstverständlich in Absprache mit meinen Kunden.

Man sagt, ein Hund spiegelt seinen Herrn – ist an diesem Satz etwas Wahres dran?

„Zu einhundert Prozent. Es gibt keinen Problemhund. Ein Hund zeigt uns nur unerwünschtes Verhalten. Aber unerwünscht von uns Menschen. Wenn ein Hund beispielsweise einen Hasen jagt, so empfinden wir das als bedrohlich und unangemessen, das Tier selbst aber geht nur seinem Jagdtrieb nach und ist deshalb nicht aggressiv. Auch Bellen empfindet das menschliche Ohr oft als unangemessen und nervig, für den Hund ist dies jedoch eine Ausdrucksmöglichkeit für seine Empfindungen. Dieses Verhalten muss man lesen lernen und auch, wie man adäquat darauf reagiert. Gelingt dies, wird aus Mensch und Tier ein Team, das sich unterstützt und gegenseitig erfreut."

Bilder: © Cornelia Schwarz

Kontakt:
Hund & Katz in LE GbR
Hirschstraße 22
70771 Leinfelden-Echterdingen
post@hundundkatzinle.de
Telefon 0711 50469497

In unmittelbarer Nähe zur Stadt finden Sie alles für eine Pause vom Alltag. Wege durch winterliche Wiesen und Wälder für Erholung oder Action und Gaststuben zum Verweilen. **Willkommen im Siebenmühlental!**

Leinfelden-Echterdingen
Die schönste Seite der Filder.

STARKE HELFER FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT.
Ja, es wird wieder WINTER!

STIHL Motorsägen ab € 179,–
ECHO Streuwagen ab € 199,–
Solange Vorrat reicht – greifen Sie schnell zu!
Hellbürger Kehrmaschine Kombigerät für Schmutz und Schnee ab € 1.099,–
Schneeschaufel mit Aluminiumstiel ab € 19,99
Professionelle KUBOTA Diesel-Allradtraktoren von 12–113 PS ab € 9.990,–
Wir beraten Sie gern!

50 Jahre HÖRZ TECHNIK-CENTER
KÄRCHER STORE
Gartentechnik
Kommunaltechnik
Reinigungstechnik
Forsttechnik
Landtechnik
Anhänger
Otto-Lilienthal-Strasse 4
70794 Filderstadt-Plattenhardt
Telefon 0711/77 05 77-0
E-Mail: info@hoerz-center.de
www.hoerz-center.de
www.facebook.com/hoerztechnikcenter

via LE

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang März 2020, freuen Sie sich darauf.

Übrigens:

Eine **digitale Version,** perfekt fürs Tablet geeignet, finden Sie unter www.myle.de/news/viaLE

Ein Unternehmen macht Druck

Die Druckluft-Experten von Mader in Echterdingen machen sich in besonderem Maße um die Energieeinsparung und den Umweltschutz verdient. Dafür erhält das Unternehmen zahlreiche Preise – und hohen Besuch.

» Faszinierende Fassade: Das Mader-Firmengebäude ist komplett mit Photovoltaik-Paneelen verkleidet.

Bild: © Mader GmbH & Co. KG

Dass da ein Unternehmen nach vorne denkt, sieht man schon im Eingangsbereich. Dort hängt unübersehbar ein übergroßes Board, auf dem mit bunten Stiften die Schritte zu einer „Agenda 2025“ skizziert sind. Es geht um Industrie 4.0, Digitalisierung, „denkende“ Maschinen und Anlagen sowie die Online-Betreuung der Kunden. Die Zukunft halt.

Willkommen bei Mader in der Echterdinger Brühlhofstraße. Alles dreht sich hier ums Thema Druckluft, und Mader hat es auf diesem Gebiet zu einer Expertise gebracht, die das Unternehmen deutschlandweit einmalig und zu einem der erfolgreichsten baden-württembergischen Mittelständler macht. Was sich natürlich auch in stetig wachsenden Umsatz- und Gewinnzahlen ausdrückt. Dass bei alldem noch die Themen Energieeffizienz und Umwelt mitgedacht werden, bringt Mader zusätzlich Lob und Preis ein.

Der Erfolg ist Mader nicht unbedingt ins Stammbuch geschrieben. Lange Zeit war die 1935 durch Max Mader gegründete Firma, die in der Daimlerstraße in Leinfelden residierte, ein grundsolides, aber nicht auffallend innovatives schwäbisches Unternehmen, das in den vier Geschäftsbereichen Heizung, Luft, Kompressoren und Automation tätig war und in den 90er Jahren unter häufigem Eigentümerwechsel litt.

Bild: © Mader GmbH & Co. KG

›› Ungewöhnlich: Die lichten Besprechungsräume, die Namen wie "Offenheit und Ehrlichkeit" tragen

All das änderte sich 2004, als Peter Maier, der aus dem IT-Bereich kam, die Firma zusammen mit Werner Landhäußer und zwei weiteren Partnern im Zuge eines Management Buy-Outs übernahm. Das Segment „Heizung“ wurde abgestoßen, der Bereich Druckluft, der bis dahin mit circa fünf Prozent eine eher untergeordnete Rolle gespielt hatte, wurde zum wichtigsten Wachstumsbereich. Neue, innovative Angebote und Dienstleistungen wurden entwickelt, für die Kunden wurden individuelle, maßgeschneiderte Lösungen aufgesetzt, den Themen Energieeffizienz und Umweltschutz wurde zunehmend Rechnung getragen. Mit Erfolg.

Maßgeschneiderte Lösungen für jeden Kunden

2018 folgte der Umzug ins neue Firmengebäude in der Brühlhofstraße. Dazu wurde ein bestehendes Logistik- und Bürogebäude saniert und um einen Neubau erweitert.

Natürlich – das ist sich Mader schon selbst schuldig – entspricht das neue Gebäude energetisch dem neuesten Stand der Technik: Pelletsheizung, Luft-Wärme-Pumpen, helligkeitsgesteuerte LED-Beleuchtung, Dreifachverglasung und vieles mehr. Vor allem aber: Das Gebäude ist ein Hingucker. Die gesamte Fassade ist komplett mit Photovoltaik-Elementen verkleidet. Das schwarz glitzernde Ensemble wirkt wie ein Stück Zukunft inmitten der umgebenden, gewöhnlichen Gewerbebauten. Rund 60 Prozent seiner benötigten Energie erzeugt Mader so selbst, seit dem Umzug ist der jährliche CO2-Ausstoß um 160 Tonnen geringer als zuvor.

Druckluft also. Die ist weit häufiger im Einsatz als der Laie ahnt. Maschinenbau, Papierherstellung, Autobauer und Zulieferfirmen, Lebensmittel- und Pharmaindustrie, Kunststoffgewerbe, Metallverarbeitung, ja selbst beim Zahnarzt – überall ist Druckluft im Einsatz. Derzeit ist Mader das einzige Unternehmen in Deutschland, das „die gesamte Druckluftstrecke“ betreut: Von der Erzeugung im Kompressor über die Aufbereitung und Verteilung bis zu deren Anwendung. Darum rankt sich ein ganzes Portfolio an Dienstleistungen: Analyse, Planung, Installation, Wartung, Reparatur. Nehmen wir als Beispiel das „Leckage-Management“. Durch undichte Stellen – insbesondere bei den Verbindungselementen – gehen bis zu 30 Prozent der Energie verloren. Hier hilft Mader, indem es Leckagen mit modernster Ultraschall-Ortung aufspürt, per QR-Code markiert, mit einer speziellen App kategorisiert und anschließend behebt. Das spart Energie – und Geld.

Mit diesen und weiteren Angeboten, konstantem Monitoring und fixem Reparaturservice ist Mader zum gefragten Partner bei allen Themen rund um eine „optimal zugeschnittene, wirtschaftliche und energieeffiziente Druckluftversorgung geworden“ wie

Bild: © Mader GmbH & Co. KG

» Immer wieder hoher Besuch: Hier Landesumweltminister Franz Untersteller (Zweiter von rechts), eingerahmt von den Mader-Chefs Werner Landhäußer, Peter Maier und Marco Jähnig (von links).

es in der hauseigenen Unternehmensinformation heißt. Seit Jahren ist Mader Partner der Messe Stuttgart, wo man für die gesamte Druckluftversorgung zuständig ist. Für all das sorgen 89 Mitarbeiter, die das Unternehmen, das seit 2014 auch ein Servicestandort in Eichenau bei München hat, mit Angeboten wie Sport, Azubi-Tage, Schulungen oder Weiterbildung bei Laune hält.

Dass sich da jemand weit mehr als üblich um sparsamen Energieeinsatz und die Umwelt bemüht, hat sich herumgesprochen. Mader ist mehrfach einschlägig zertifiziert, Mitglied der WIN!-Charta und des Klimaschutzunternehmen e. V., hat den Umweltpreis des Landes erhalten und landete beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis zweimal unter den drei Topplatzierten. Auch darüber hinaus gibt es immer wieder Lob von höchster Stelle. Zuletzt vom baden-württembergischen Umweltminister Franz Untersteller, der Mader als „Ort voller Energie“ auszeichnete. Auch die Bundeskanzlerin war schon da. Hoher Besuch. Für Leinfelden-Echterdingen – und Mader. Dort tut man alles dafür, dass der Erfolg bleibt. Siehe Agenda 2025. Innovativ und mutig müsse man dazu sein, sagt Peter Maier und ergänzt: „Übermutig“. *www.mader.eu*

Steigendes Interesse an exotischen Reisezielen

Bei Fernreisen sind zunehmend auch bisher kaum besuchte Destinationen gefragt. Beim Veranstalter „daydream Reisen“ in Leinfelden sieht man zudem einen Aufschwung bei Zielen, die zuvor einen Einbruch erleben mussten.

Jedes Jahr die gleiche Frage: Wohin soll es diesmal gehen? Wenn der Urlaub ansteht, dann zieht es die Deutschen gern mal weiter weg. Zwar waren – nach einer Befragung unter 23.000 Konsumenten – im Jahr 2019 die Küsten von Nord- und Ostsee das beliebteste Reiseziel der Deutschen, aber fast gleichauf oder kurz dahinter rangieren durchweg ausländische Destinationen: Die Balearen, Italien, das spanische Festland, die Türkei oder die kanarischen Inseln.

Bei den nach wie vor stark gefragten Städtereisen liegt im Inland – natürlich – Berlin vorne, vor München, Hamburg, Köln und Dresden. Stuttgart landet auf Platz neun. Im internationalen Vergleich finden sich – neben den hierzulande nicht ganz so gefragten – beliebten asiatischen Zielorten wie Bangkok, Dubai und Singapur in erster Linie „die üblichen Verdächtigen“ auf den Spitzenplätzen: London, Paris, New York, Istanbul, Rom – in der Reihenfolge.

Allzu viel dürfte sich 2020 daran nichts ändern. Dessen ungeachtet ist durchaus Bewegung auf dem Reisemarkt, wie Sabine Schwend und Thomas Wagner beobachten. Beide betreiben mit „daydream Reisen“ in Leinfelden ein sogenanntes „mobiles Reisebüro“. Soll heißen: Neben

Bild: daydream Reisen

Pauschalreisen aus dem Katalog bietet „daydream Reisen“ seit nunmehr 13 Jahren auch ganz individuell zugeschnittene Reisen an. Auch für Gruppen werden maßgeschneiderte Reisen zusammengestellt. Alles ganz bequem, beim Kunden zuhause. Egal ob Motorradreise, Golftour oder eine andere „Reise ihrer Träume“ – für jeden ist etwas dabei.

Stark im Trend liegen – auch bei daydream Reisen – Erlebnistouren. 14 Tage Liegestuhl war einmal, gefragt sind jetzt Canyoning, Rafting und Bouldern, also Paddeln, Wildwasserfahren und Klettern. Das daydream-Team sieht für 2020 einen Aufschwung bei Destinationen, die zuvor aufgrund der politischen Lage einen Einbruch bei den Gästeankünften aus Deutschland verkraften mussten. Insbesondere Türkei und Ägypten. Das – unveränderte – Problem bei Ägypten-Urlauben: Zu wenige Nonstop-Flüge von Stuttgart aus. Daydream-Inhaberin Sabine Schwendt: „Hotelplätze finde ich in Ägypten mühelos. Aber was nützt mir das, wenn wir unsere Kunden nicht oder nur mit Umsteigeverbindungen dorthin bekommen?“ Ein Problem, das des Öfteren wiederkehrt. Zum Beispiel bei Städtereisen: Viele Metropolen sind von Stuttgart aus nicht direkt oder nur schwer zu erreichen.

Leicht skeptisch sehen die Reiseexperten aus Leinfelden die Entwicklung in Griechenland. Dort sei in den vergangenen Jahren extrem viel gebaut und modernisiert worden. Die Folge: Die Preise steigen stetig, für viele Kunden könnte die Schmerzgrenze bald erreicht sein. Auch bei den Kreuzfahrten droht die Situation allmählich problemtisch zu werden. Zwar ist der Boom derzeit noch ungebrochen, aber insbesondere bei der jüngeren Zielgruppe – den 20- bis 30jährigen – steigt die Zahl derer, die von Kreuzfahren und Riesenschiffen für 3000 bis 4000 Passagiere aus Umweltgründen nichts mehr wissen wollen.

Bild: daydream Reisen

Bild: daydream Reisen

Etwas anders sieht es, allen Diskussionen zum Trotz, derzeit noch beim Thema „fliegen“ aus. Offenbar ist noch kaum jemand bereit, sich beim

Urlaub einzuschränken und auf das Flugzeug zu verzichten. Stattdessen werden zunehmend Ausgleichszahlungen oder Zertifikatlösungen nachgefragt.

Geht es um Fernreisen, so beobachtet man bei „daydream Reisen“ ein stark zunehmendes Interesse an „exotischen“ Zielen, die bisher eher im touristischen Abseits lagen. Panama, Tansania, Namibia oder Peru zum Beispiel, aber auch der Oman, Israel und Japan, das inzwischen zu einer der teuersten Destinationen weltweit geworden ist.

Nach Beobachtung des „daydream Reisen“-Teams öffnet sich bei den Urlauben zunehmend eine „Schere“ zwischen Pauschal- und Individualtourismus. Pauschaltouristen bevorzugen bezahlbare Ziele in einem Radius von zwei bis vier Stunden Flugzeit, besonders beliebt sind dabei die bekannten Tourismus-Hotspots an den Mittelmeerküsten. Beim deutlich teureren Individualtourismus geht es hingegen um die Zusammenstellung der „Herzensreise“ ganz nach den individuellen Wünschen und Vorlieben der Kunden. Und diese werden immer anspruchsvoller. Zum Beispiel Motorradreisen: Immer öfter seien hier Fahrer im Alter von 40 + unterwegs, die hohe Ansprüche stellen und während ihrer Tour auf keinen Komfort verzichten wollten. „Die wollen die besten Unterkünfte, gutes Essen, eine perfekte Planung sowie außergewöhnliche Strecken – und lassen sich das gerne auch etwas kosten“.

Noch ein Tipp? Demjenigen, der sich abseits von Trubel und Besucherströmen am wohlsten fühlt, schlagen Sabine Schwend und Thomas Wagner die Südspitze des italienischen Stiefels vor. Das sei noch ein „weißer Fleck“ auf der Landkarte, ein vom Massentourismus kaum entdecktes „traumhaft schönes Stückchen Erde.“

LE präsentiert sich auf „seinem“ Messegelände

Reiseziele in rund einhundert Ländern gibt es auch in diesem Jahr wieder auf der CMT in den Stuttgarter Messehallen zu entdecken. Zu der weltweit größten Publikumsmesse für Touristik und Freizeit haben sich erneut rund 2000 Aussteller angemeldet. Alle zehn Hallen sind restlos belegt, mehr als 250.000 Besucher werden vom 11. bis zum 19. Januar (jeweils 10 – 18 Uhr) erwartet. Mit dabei: Die Stadt Leinfelden-Echterdingen, die sich, ihre Umgebung und natürlich „viaLE“ in der „Baden-Württemberg-Halle“ 6 präsentiert.

Nach der Messe, ist vor der Messe – und umgekehrt. Ende November und damit kurz vor der CMT, zeigte Leinfelden-Echterdingen beim neu konzipierten Messeherbst Flagge. Erstmals fand der Verbund von mehreren Messen an nur vier Tagen statt.

LE präsentierte sich – mit komprimiertem Umfang und Programm – wie immer auf der „Familie & Heim“, die Bewirtung lag erneut in den Händen des Filderhalle-Teams. Der Zuspruch war groß, die Resonanz positiv. Stadtmarketing-Leiter Klaus P. Wagner, der auch für den Messeauftritt zuständig ist: „Der Zuspruch war kompakter, konzentrierter und sehr, sehr gut. Wir haben die Chance zu einem kompletten Relaunch genutzt und uns stärker als Stadt präsentiert, was sehr gut angenommen wurde. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Bild: messe stuttgart

Bild: Tatjana Vescey

20

Messe Stuttgart
Mitten im Markt

Messe-Programm

Auf Europas modernstem Messegelände kommen täglich Menschen und Ideen zusammen. Was immer Sie suchen: Wir haben die Messe dazu!

LIFESTYLE & FREIZEIT

CMT 11.01.–19.01.20
www.messe-stuttgart.de/cmt

Mit den Sonderausstellungen:

Fahrrad- & WanderReisen 11.01.–12.01.20
www.messe-stuttgart.de/fahrrad

Golf- & WellnessReisen 16.01.–19.01.20
www.messe-stuttgart.de/golf

Kreuzfahrt- & SchiffsReisen 16.01.–19.01.20
www.messe-stuttgart.de/kreuzfahrt

RETRO CLASSICS 27.02.–01.03.20
www.messe-stuttgart.de/retro

BRAWO 07.03.–08.03.20
www.messe-stuttgart.de/brawo

Markt des guten Geschmacks – die Slow Food Messe 16.04.–19.04.20
www.messe-stuttgart.de/marktdesgutengeschmacks

GARTEN 16.04.–19.04.20
www.messe-stuttgart.de/garten

FAIR HANDELN 16.04.–19.04.20
www.messe-stuttgart.de/fairhandeln

KREATIV Frühjahr 16.04.–19.04.20
www.messe-stuttgart.de/kreativ

auto motor und sport i-Mobility 16.04.–19.04.20
www.messe-stuttgart.de/i-mobility

HAUS | HOLZ | ENERGIE* 16.04.–19.04.20
www.messe-stuttgart.de/haus

Babywelt* 17.04.–19.04.20
www.messe-stuttgart.de/babywelt

Reitsportmesse* 17.04.–19.04.20
www.messe-stuttgart.de/reitsportmesse

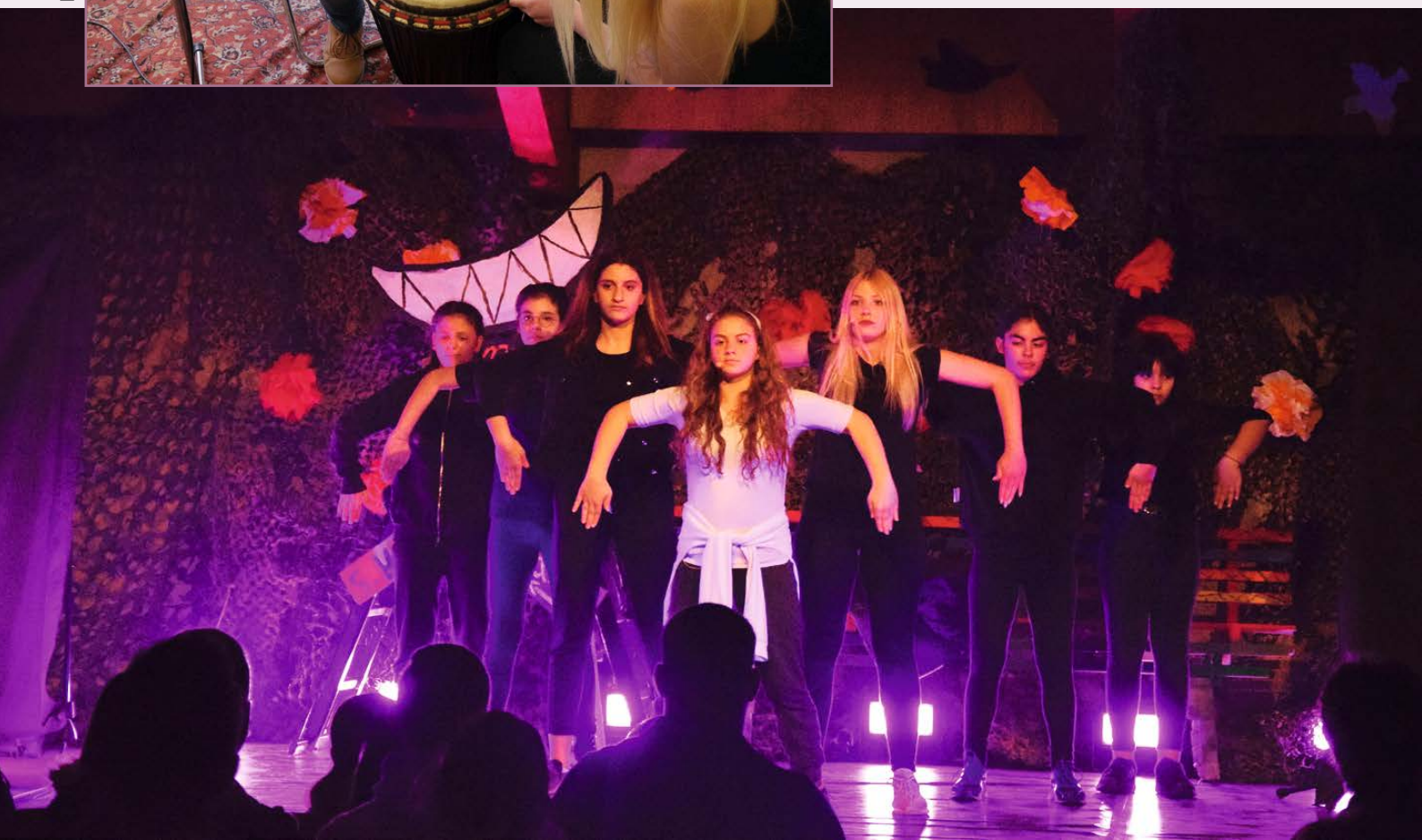
Programmauszug – Änderungen vorbehalten. *Gastveranstaltung

Landesmesse Stuttgart GmbH
Messepiazza 1, 70629 Stuttgart (Germany)
Tel.: +49 (0)711 18560-0
info@messe-stuttgart.de
#messestuttgart **www.messe-stuttgart.de**

Manchmal braucht es einfach seine Zeit

Jeder hat etwas, das er gut kann. Aber der eine weiß gar nicht um seine Möglichkeiten, der andere traut sich nicht. Daran will das Musicalprojekt des Jugendzentrums AREAL und des Stadtjugendrings etwas ändern. Mit viel Erfolg.

Bilder: © AREAL / Privat



Bilder: © AREAL / Privat

Nehmen wir zum Beispiel Michael – wie wir ihn einfach mal nennen. Als Michael zum ersten Male beim Musical mitmacht, ist er so schüchtern, dass er sich nicht einmal beim Schlussapplaus auf die Bühne wagt, sondern sich hinter den Kulissen versteckt. Doch von Jahr zu Jahr traut er sich mehr zu, legt seine die Schüchternheit ab – und dann passiert, was niemand gedacht hat. Michael rappt. Auf der Bühne. Alleine. Vor Publikum. In solchen Momenten platzen Jürgen Metzger und Stephanie Mitschele-Decker fast vor Stolz und die Augen werden feucht. Denn wieder einmal hat sich gezeigt: Es hat sich gelohnt.

Doch von Anfang an. Vor sieben Jahren wird zum ersten Male ein Musical auf die Beine gestellt, damals noch ein einwöchiges Projekt in den Herbstferien. Das Jugendzentrum AREAL unter der Leitung von Jürgen Metzger und Stephanie Mitschele-Decker vom Stadtjugendring sind da schon dabei. Das Projekt kommt so gut an, – bei den Leitern, Lehrern, dem Publikum, aber vor allem bei den Jugendlichen selbst – dass es AREAL und Jugendring im Jahr darauf auf den Zeitraum von Oktober bis März ausdehnen und beschließen: Von nun wird jährlich ein Musical einstudiert. Möglich machen das vor allem Fördermittel der Margit-Wolter-Kinderinitiative „Herzenskinder“ aus Leinfelden. Dank weiterer Sponsorengelder kann ein paar Jahre später der „Club Musical – Lights on“ gegründet werden. Hier können sich die Jugendlichen auch unabhängig von der Arbeit am Musical treffen und zum Beispiel Grillfeste oder Spiele-Abende veranstalten.

Aber was ist das Besondere am Musical? Vor allem die Jugendlichen selbst. Es sind 40 bis 50 Schüler aus LE. Sie sind 10 bis 17 Jahre alt und kommen von allen weiterführenden Schulen: Haupt-, Real- und Förderschule, Gymnasium. Ein bunter Haufen. „Leute,

die sonst eigentlich nichts miteinander zu tun haben, treffen sich hier“, sagt Stephanie Mitschele-Decker. „Sie kommen ohne ihre gewohnte Clique, finden bei uns zusammen, neue Netzwerke entstehen.“ Berührungsängste und Vorurteile werden schnell abgebaut. Der Hauptschüler kann zum Beispiel besser tanzen als der Gymnasiast und merkt zugleich, dass der gar kein „Streber“ ist. Stephanie Mitschele-Decker: „Ausgelacht oder ausgegrenzt wird bei uns keiner. Schließlich wollen alle zusammen, dass ihr Stück ein Erfolg wird. Sie übernehmen Verantwortung dafür und helfen sich gegenseitig.“

Die Jugendlichen bringen gemeinsam das gesamte Musical auf die Bühne. Dafür teilen sie sich in verschiedene Gruppen auf: Tanz (Hip Hop und Breakdance), Musik (Instrumente und Gesang), Schauspiel, Bühnenbild, Technik. Sie schreiben die Texte und Songs, studieren die Tänze ein, gestalten Kulissen und Kostüme. Jedes Musical dreht sich um ein bestimmtes Thema. Themen, welche die Jugendlichen beschäftigen: Mut und Liebe zum Beispiel, Flüchtlinge, gemeinsames Lernen in einer Schule für alle.

Tatkräftige Unterstützung bekommen die Kids von mehreren Gruppenleitern. Jürgen Metzger ist froh, dass fast alle Coaches über all die Jahre dabeigeblieben sind. Denn: „Die Coaches müssen nicht nur den professionellen Background haben, sondern auch mit den Kids und ihren Besonderheiten umgehen können.“ Die Gesamtkoordination übernehmen stets AREAL und Stadtjugendring. Sowie die pädagogische Betreuung. Die ist für die Jugendlichen besonders wichtig. Denn immer wieder kochen die Emotionen hoch und es fließen Tränen. „Wir müssen sehr feinfühlig damit umgehen“, so Stephanie Mitschele-Decker. „Aber der Aufwand lohnt sich in jedem einzelnen Fall.“

Vormerken

Die Musical-Aufführungen finden statt am Samstag, 14. März, und am Sonntag, 15. März, im Bürgersaal in der Zehntscheuer in Echterdingen. Eintrittskarten gibt es ab etwa drei Wochen im Voraus beim Stadtjugendring, im AREAL sowie bei den Buchhandlungen Seiffert (Leinfelden) und Ebert (Echterdingen).

Bilder: © AREAL / Privat

THEATER UNTER DEN KUPPELN

Vorhang auf!
Wintersaison 2019 / 2020

11. Januar bis 28. März
auf unserer Saalbühne

Tête-á-tête mid'ra Leich'
Mundartkomödie (mit Bewirtung)

Das Versprechen
Kriminaldrama nach Friedrich Dürrenmatt

Karten und Infos 0711 / 79 51 55
oder online **www.tudk.de**

Sommersaison 2020 · Artus - Excalibur · Das kleine Gespenst · Ein Sommernachtstraum

Gräbleswiesenweg 32, 70771 L. - E. Stetten

NICHT NUR ZUR SOMMERZEIT ...
AUCH IM WINTER, WENN ES SCHNEIT!

Jetzt noch die besten Hallenplätze reservieren.
Buchen Sie unsere freien Plätze am Vormittag, Nachmittag und an den Wochenenden – nach individueller Absprache. Wir freuen uns auf Sie!

Aktuell sind abends noch Tennisplätze frei:
Mo. 18.00 – 19:30 Uhr oder 19.30 – 21.00 Uhr
Di. 18.45 – 20.15 Uhr
Mi. 18.00 – 18.45 Uhr
Do. 17.15 – 18.00 Uhr oder 19.30 – 21.00 Uhr
Fr. 16.30 – 18.00 Uhr oder 19.30 – 21.00 Uhr

Info- und Buchungs-Telefon 0711. 77 71 77
oder per E-Mail an info@matchcenter.de

match center
ERLEBNISWELT

MATCH CENTER ERLEBNISWELT_TENNIS
SQUASH_BADMINTON_CROSSMINTON
FITNESS_WELLNESS_BISTRO+SHOP

Mahlestraße 70
70794 Filderstadt
matchcenter.de

viaLE – ein Spiegel der Stadt. Und immer lesenswert!

viaLE

Erscheint 5x jährlich in Zusammenarbeit mit der Stadt Leinfelden-Echterdingen

Herausgeber und Vertrieb:
AMW Arthur Müller Werbung
Verlagsgesellschaft mbH
Raiffeisenstraße 16
70794 Filderstadt (Bonlanden)
Telefon: 07 11 / 9 74 77-0
Telefax: 07 11 / 9 74 77-77

Verantwortlich für Anzeigen:
Arthur Müller
Telefon 07 11 / 9 74 77-0
anzeigen@amw-verlag.de

Druck: Offizin Scheufele
Tränkestraße 17
70597 Stuttgart-Degerloch

Redaktion: Stadt Leinfelden-Echterdingen
Marktplatz 1 · 70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711/1600-888 · viale@le-mail.de
Klaus P. Wagner (verantwortlich)
Rainer Laubig park-media (Leitung)
Emily Schwarz
Cornelia Schwarz

Grafik:
Chris Günthner

Auflage: 10 000 Exemplare

© Alle Texte und Fotos der viaLE sind urheberrechtlich geschützt

viaLE liegt in zahlreichen Auslagestellen wie Gaststätten, Hotels und den führenden Geschäften von Leinfelden-Echterdingen aus. Zudem in sämtlichen städtischen Dienststellen und in Zeitungsspendern im öffentlichen Raum. Außerdem ist es auf **www.myle.de/news/viaLE als digitale Version** abrufbar und kann auch jederzeit kostenlos über AMW Arthur Müller Werbung bezogen werden.

Ärzte aus Leidenschaft

Seit einhundert Jahren besteht die Praxis Doktor Huber

Wenige Wochen vor Weihnachten 1919 ritt ein Fritz Huber auf einem weißen Schimmel und mit einer Satteltasche voller chirurgischer Instrumente in Echterdingen ein und stellte sich beim Bürgermeister vor. Am 11. Dezember wurde dann der Doktor med. Fritz Huber, der sich im „Hirsch" einquartiert und am Schafrain eine Praxis mit Geburtshilfe eröffnet hatte, vom Gemeinderat als Orts- und Armenarzt zugelassen. Echterdingen hatte seine Praxis Huber. Und die hat es heute noch. Einhundert Jahre später. Eine stolze Zahl. Selbst die Ärzte aus den umgebenden Praxen und Kliniken, die – neben OB Roland Klenk – bei der Jubiläumsfeier anwesend waren, konnten sich nicht erinnern, je ein Praxis erlebt zu haben, die seit hundert Jahren „in der Familie" ist.

Die Praxis übernahm Anfang 1957 Hans Huber von seinem Vater. Dort praktizierte er rund 50 Jahre lang und ist in der Zeit eine Art Echterdinger Institution geworden. Er arbeitete zumeist zehn bis zwölf Stunden täglich, vielfach auch nachts und an Wochenenden. Nicht nur in der Praxis. Huber absolvierte – gerne auch auf dem Rad – bis zu 40 Hausbesuche. Konnte jemand nicht bezahlen, weil er zum Beispiel nicht versichert war, wurde er umsonst behandelt. Als Geburtshelfer brachte er unzählige Echterdinger zur Welt, in machen Familien sind mehrere Generationen mit Hilfe eines Doktor Huber geboren worden. Weiter erwähnenswert: Ebenfalls 1957 kam Helga Kittel in die Praxis. Sie blieb fast 50 Jahre und wurde Hubers wichtigste Helferin.

Gut zehn Jahre später wurde eine neue Praxis gebaut und von 1990 an praktizierte dort auch Hans Hubers Sohn Thomas. 1994 kam der zweite Sohn, Christian Huber, hinzu. Bis 2007 war Hans Huber noch an vorderster Front dabei, zudem gehörte er 56 Jahre dem Gemeinderat war, dem er erst vor einem Jahr ade sagte. Aber natürlich ist ein Unermüdlicher wie er immer noch aktiv – und schreibt zum Beispiel Bücher. „No a Stupferle" heißt das Buch, das er zum 100. Geburtstag der Praxis Huber herausgebracht hat und das so etwas wie der „Fortsetzungsroman" von „Bloß a Stupferle" ist, das zum 75. Jubiläum erschien. Erhältlich ist es in der Buchhandlung Ebert in Echterdingen sowie in der Buchhandlung Seifert in Leinfelden – und natürlich direkt in der Praxis Dres. Huber. Die Einnahmen gehen komplett an die SOS-Kinderdörfer.

Bild: © Guenter E. Bergmann - Photography

Starker Genuss in der kalten Jahreszeit

Im Winter mundet Rotwein besonders gut. Er schmeckt nach Gemütlichkeit und Wärme. Wer mehr wissen will – die Profis wissen Bescheid. Gut, dass es den Fachhändler vor Ort gibt. Petra und Karl Renz von Charles Vinothek in Echterdingen empfehlen, mal etwas Neues auszuprobieren. Etwa einen nicht ganz so bekannten Tropfen aus Spanien: Einen kräftigen Rotwein aus alten Reben aus der kargen Region Campo de Borja (Provinz Saragossa), oder aus Toro, einer Hochebene in Kastilien, wo die Sommer trocken und heiß, die Winter lang und hart sind.

Wer es sich so richtig einheizen möchte, der greift bei Charles´ Herren-Spezial-Likör zu – einem starken Likör auf Rum-Basis mit Blutorangen, Ingwer und vielen Geheimnissen. Mit seinen 52 Prozent Alkohol „ein Hammer". Charles´ Schwarzwälder Pflümle, ein Pflaumenschnaps mit Fruchtauszug, der drei Jahre im Holzfass gereift ist, kommt im Winter bei den Kunden ebenfalls gut an. Übrigens: wer nicht nur genießen, sondern auch mehr über Wein und Co. erfahren möchte, hat dazu bei verschiedenen Seminaren, die meist im Frühjahr und im Herbst stattfinden, die Gelegenheit. Infos und Termine findet man auf der Website. *www.charles-vinothek.de*

Bild: © ©luengo_ua - stock.adobe.com

•Hausgemacht
•Regional
•Frisch zubereitet

Zu Gast bei Freunden

SCHÜTZENHAUS MUSBERG

Schützenhaus Musberg
Hauberg 2
70771 LE-Musberg
Tel.: 0711/ 699 272 88

www.schützenhaus-musberg.de

Facebook:
www.facebook.com/schuetzenhausmusberg/

Früchte-Ecke Marktscheune
Ihre Nummer 1 in Qualität und Frische

Ab sofort frische unbehandelte sizilianische Orangen.
Die Besten!

Früchte-Ecke Marktscheune
Hauptstraße 57 / Ecke Hirschstraße 3
70771 Leinfelden-**ECHTERDINGEN**

Telefon: 0711-4409999
Mobil: 0172-6357803
E-Mail: fruchte-ecke@hotmail.de

Wir stellen vor: Neuer Rundweg um LE / Teil 1

Aufgepasst, in den kommenden „viaLE“-Ausgaben geht es rund. Genauer: rundherum. Um Leinfelden-Echterdingen. Unser Experte Dieter Buck, der bereits seit geraumer Zeit allen „viaLE“-Lesern den Wanderweg zeigt, wird in dieser und den kommenden Ausgaben Touren im Süden und Norden, Osten und Westen unserer Stadt vorstellen, die sich am Ende zu einem neuen Rundweg um LE zusammenfügen. Leinfelden-Echterdingen von allen Seiten, nicht nur für OB Roland Klenk „eine runde Sache“.

Es wird eine bunte Runde, die Stadt, Wald, Wiesen, Äcker, Mühlen und Einkehrmöglichkeiten miteinander verbindet und ihre Spannung – so wie die ganze Kommune – nicht zuletzt aus dem „vielseitigen Zusammenspiel von Stadt und umgebender Natur“ (OB Klenk) bezieht.

Und wer weiß, vielleicht wird am Ende gar ein richtiger „Rundumschlag“ daraus: Eine Tour rund um LE wie etwa der Esslinger Höhenweg. Mit eigenem Namen und entsprechender Ausschilderung. Ein weiterer Pluspunkt für den Tourismus in LE und ein Gewinn für seine Einwohner.

Natürlich werden wir, wenn die Runde komplett ist, sämtliche Wanderungen auch im Internet zur Verfügung stellen. Zunächst aber wünschen wir rundheraus: Viel Spaß beim Wandern und Entdecken, erleben sie LE mal abgerundet.

Echterdingen – Bahnhof – Zeppelindenkmal – Stetten – Stetten/Bushaltestelle Lindachschule

LE in 4 Teilen
Zu Mühlen und Krautköpfen

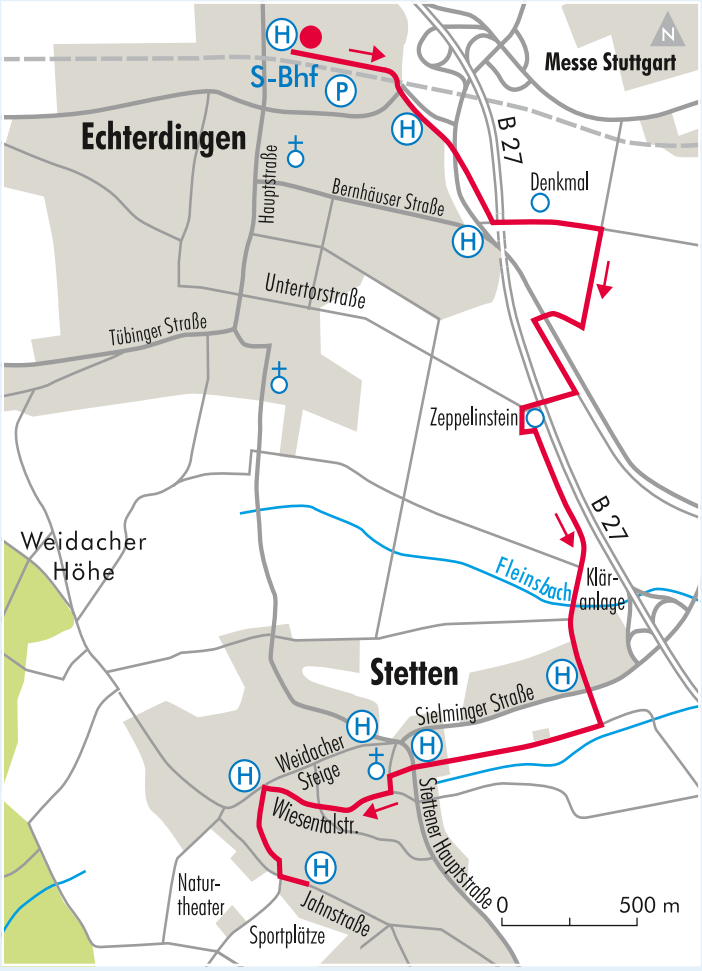
Dies ist der erste Wandervorschlag einer Reihe von weiteren, die Bürger und Gäste rund um Leinfelden-Echterdingen führen. Am Ende schließt sich der Kreis der einzelnen Touren. Wenn man dann den Wegverlauf aller Wanderungen hat, kann man seinen Einstiegsort und sein gewünschtes Ende jederzeit selbst festlegen. Dieser erste Vorschlag beginnt aber in Echterdingen und verläuft durch eine interessante Mischung aus Krautfeldern, Feldern, Wiesen und Streuobstwiesen bis hinauf auf die Höhe in Stetten. Immer wieder hat man auch einen schönen Blick über die Filder zur fernen Schwäbischen Alb.

Ausgangspunkt: Echterdingen, Bahnhof.

ÖPNV: Anfahrt mit S-Bahn oder Bus bis Bahnhof Echterdingen, Rückfahrt mit Bus ab Stetten (F) Lindachschule

Wegverlauf:
Wir starten an der Brücke über die Gleise beim Parkhaus. Dort folgen wir der Straße In den Gärtlesäckern nach Osten. Den Kreisverkehr überqueren wir und nehmen am Parkplatz auf der anderen Seite den Weg, der mit den Radwegschildern nach „Neuhausen Fi-Bonlanden" an dem Grünstreifen entlang führt.

Ihm folgen wir bis zu dem links liegenden, großen Gebäude des Bauhofs. Vor ihm biegen wir links ab. Am Ende der Anlage sehen wir ein interessant gestaltetes modernes Denkmal, auf dem die Stichworte „Filder, Felder, Bauern, Ernte, Brot" optisch und grafisch verarbeitet sind.



Nun haben wir zum ersten Mal einen prächtigen Blick über die Felder zur Schwäbischen Alb bzw. nach Stetten, das sich am Hang hinauf zieht und das unser Ziel dieses Teils der Stadtumrundung ist. Wir wandern bis zur nächsten Kreuzung, wo wir rechts abbiegen. Wo es nicht mehr geradeaus weitergeht halten wir uns rechts zur L1208a, überqueren die Straße und halten uns an der Streuobstwiese danach links.

Etwas später biegen wir rechts ab, überqueren die B 27 und kommen zur Grünanlage mit dem Zeppelindenkmal.

Wir biegen links ab und gehen immer geradeaus bis zum Gewerbegebiet von Stetten. Dort überqueren wir die L 1255/Sielminger Straße und folgen danach dem Weg durch die Felder. Am nächsten Querweg orientieren wir uns rechts und wandern nach Stetten. Dort überqueren wir die

Stettener Hauptstraße und folgen der Straße Hasengarten. An der querenden Friedhofstraße biegen wir links, kurz danach an der Wiesentalstraße rechts ab.

1 2 3 4 **LE in 4 Teilen**
Zu Mühlen und Krautköpfen

Nun steigt es eine Weile an bis zur Weidacher Steige.
Wir halten uns links in die Panoramastraße und wandern bis zum querenden Greutweg. Ihm folgen wir nach rechts zur Jahnstraße. Nach links bringt sie uns zur Bushaltestelle Lindachschule, wo wir diesen ersten Teil der Stadtumrundung beenden.

Länge: Etwa 5,3 km. **Zeit:** Etwa 1,5 Stunden.

Höhenunterschied: Etwa 90 m.

Sonstiges: Wir wandern auf festen Wegen.

Empfohlene Karten: Wanderkarte W228 Stuttgart (LGL); Wanderkarten mit Radwegen Stuttgart Südwest Blatt 50-539 und Stuttgart Südost Blatt 52-539 (NaturNavi).

Einkehrmöglichkeiten: Echterdingen, Stetten Sportplätze.

Spielplatz: Am Ende der Tour hinter der Lindachschule.

Bild: © dieter buck

» Die Anlage mit dem Zeppelinstein erinnert an ein Unglück vom 5. August 1908, an dem seinerzeit ganz Deutschland Anteil nahm. Hier musste der Luftschiffpionier Ferdinand Graf von Zeppelin wegen eines Motorschadens mit seinem Luftschiff LZ 4 notlanden – es war die erste Landung eines Luftschiffs auf festem Boden. Sofort eilten Tausende von Neugierigen herbei. Durch ein Gewitter wurde die LZ 4 noch am selben Tag zerstört.

Eine große Spendenaktion, die „Zeppelinspende des deutschen Volkes", brachte aber mit einer Summe von über sechs Millionen Goldmark so viel Geld zusammen, dass Graf Zeppelin weiterarbeiten konnte, was zu einem Neubeginn der Luftschifffahrt in Deutschland führte.

Garagentore

Terrassenüberdachung

Fenster + Türen

MR Gruppe
METTLER
Markisen Terrassendächer Segel
Haustüren Garagentore Fenster
NEU: Leinfelder Straße 64
70771 Leinf.-Echterdingen
Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr
So. 13–17 Uhr (So. keine Beratung, kein Verkauf)
Telefon 0711-90 261-61

Bild: © adobestock / @ Shebeko

Filderkraut ganz neu entdeckt

Keine Frage, Filderspitzkraut ist besonders. In der Form, in der Weiterverarbeitung, aber vor allem im Geschmack. Wir sind daher immer auf der Suche nach einzigartigen Rezepten, die den feinen und milden Geschmack der zarten Blätter besonders hervorheben.

Der wichtigste Unterschied zwischen Spitzkraut und Rundkohl? Filderspitzkraut hat weniger und feinere Blattrippen, die „Adern“ der Pflanze. Das schmeckt man – und das erkannte schon Pfarrer Johannes Bischoff aus Bernhausen, der 1772 schrieb: „Das weiße Spitzkraut ist das einzige, welches hier gepflanzt wird. Was das Filderkraut besonders geschätzt macht, ist seine feine Zartheit in den Blättern, seine weiße Farbe und überhaupt ein besserer Wohlgeschmack, worin es sich von dem in anderen Gegenden Gepflanzten auszeichnet.“ Weil das Spitzkraut aber aufwendig geerntet und weiterverarbeitet werden muss, und schon gar nicht überall wächst, hat es vor ein paar Jahren einen Platz auf der Arche bekommen. Das Slow-Food-Projekt „Arche des Geschmacks“ schützt regional bedeutsame Lebensmittel, Nutztierarten, Kulturpflanzen sowie traditionelle Zubereitungsarten vor dem Vergessen und Verschwinden. Zumeist gelten sie

aufgrund ihrer vergleichsweise aufwendigen Herstellung oder Aufzucht als unrentabel und sind „aus der Mode“ gekommen. So auch das Filderspitzkraut.

Darum haben wir uns Gedanken gemacht, was man mit den feinen Köpfen im Topf alles anfangen kann. Das spitze(n) Kraut von den Fildern gibt es ja in verschiedenen Variationen: klassisch mit Schupfnudeln, im Krautkuchen, als Beilage, auf der Pizza, im Burger und – etwas gewagter – mit Baileys. Alles Kreationen, die auf dem Krautfest in LE kredenzt werden. Wagen wir uns also mal an weniger bekannte Gerichte, zum Start ins neue Jahr darf es schließlich auch was Neues sein. Frisch und leicht kommt zum Beispiel Spitzkraut-Sushi daher. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt: Ob Fleisch, Gurke, Avocado – so ziemlich alles kann in die Kraut-Sushi gefüllt werden. Und weil die so herrlich frisch und fettarm sind, dürfen wir beim Dessert zuschlagen.

Kraut-Dessert? Klingt außergewöhnlich, scheint es aber nicht unbedingt zu sein. Zumindest die Amerikaner und Engländer scheinen das Kraut in süßer Form für sich entdeckt zu haben: Der Begriff „German Chocolate Sauerkraut Cake“ liefert im Internet immerhin mehr als zwei Millionen Ergebnisse. Also ausprobieren.

Die Brownies sind lecker, keine Frage. Ähnlich dem Schokoladenkuchen mit Roter Beete (davon haben Sie vielleicht schon gehört) sind sie zwar sehr saftig, schmecken aber nicht mehr nach Kraut – vom feinen Eigengeschmack des Filderkrauts keine Spur. Die Suche nach einer krautigen Süßigkeit geht weiter. Und siehe da – in Kalifornien wurden tatsächlich kandierte Sauerkraut-Schoko-Trüffel erfunden. Wir probieren das Ganze natürlich mit Filderkraut.

Bild: © adobestock / piolka

Spitzkraut-Sushi

SIE BRAUCHEN:

- Spitzkraut
- 2 Tassen Sushireis
- 5 EL Reisessig
- 1 TL Zucker
- 0,5 TL Salz
- Bambusmatte
- für die Füllung zum Beispiel: 250 g Räucherlachs

SO GEHT'S:

Den Reis kochen, auf einem Blech ausbreiten und abkühlen lassen.
Spitzkraut waschen und Blätter in kochendem Salzwasser blanchieren. Die Blätter in Eiswasser abschrecken und auf einem Tuch abtropfen lassen.

Essig, Zucker und Salz mischen und mit zwei Dritteln der Mischung den erkalteten Reis übergießen. Locker mit einer Gabel unterarbeiten (nicht zu viel rühren).

Ein Krautblatt auf die Bambusmatte legen und mit einem Teil der restlichen Essigmischung bepinseln. Eine dünne Schicht Reis mit feuchten Fingern gleichmäßig auf dem Krautblatt verteilen. In die Mitte Räucherlachs (oder eine andere Füllung) geben. Die Bambusmatte rollen, dann schneiden. Wichtig: ein ganz scharfes Messer verwenden, das kurz in die Essigmischung gehalten wird.

Brownies à la Filderspitzkraut

SIE BRAUCHEN:

- 160 g Sauerkraut – von Schlecht oder Kimmich
- 100 g Butter
- 120 g Kokosblütenzucker
- 200 g Dinkelmehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 100 g Kakaopulver
- 1 Prise Salz
- 3 Eier
- 300 ml Milch
- 125 g Himbeeren (es geht auch ohne)

Für das Frosting (es geht auch ohne):

- 80 g Karamellaufstrich mit Meersalz
- 70 g weiche Butter
- 200 g Puderzucker
- 100 g Frischkäse

SO GEHT'S:

Butter erwärmen und mit Kokosblütenzucker cremig schlagen.

Mehl, Backpulver, Kakao, Salz, Eiern und Milch zu einem Teig verquirlen. Sauerkraut unter heißem Wasser abspülen, ausdrücken und klein schneiden. Mit der Butter-Kokosblütenzucker-Masse vermischen und unter den Teig rühren. Teig in eine mit Backpapier ausgelegte Auflaufform geben, Beeren hineindrücken und im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad 30 bis 35 Minuten backen. Abkühlen lassen.

Für das Frosting Karamellaufstrich und Butter gut verrühren. Den Puderzucker nach und nach dazugeben und gut verrühren. Zum Schluss Frischkäse unterheben. Frosting auf die Brownies streichen.

Bilder: © emily schwarz

Kandierte Sauerkraut-Schoko-Trüffel

SIE BRAUCHEN:

- ½ Tasse Sauerkraut – von Schlecht oder Kimmich
- 1 ¼ Tasse Zucker
- ½ Tasse Sahne
- 225 g Bitterschokolade
- Kakaopulver

SO GEHT'S:

Sauerkraut gut abtropfen lassen und mit den Händen zusammendrücken. In eine Schüssel mit dem Zucker geben und hin und her werfen, bis das Sauerkraut vollständig mit Zucker bedeckt ist.

Das gezuckerte Sauerkraut auf ein leicht gefettetes Backblech legen und auf dem obersten Rost im Backofen bei 200 Grad 5 bis 8 Minuten backen. Rechtzeitig rausnehmen – sobald der Zucker zu sprudeln beginnt und das Sauerkraut einen leichten goldenen Schimmer hat. Eine Stunde abkühlen lassen. In der Zwischenzeit die Ganache zubereiten.

Sahne zum Kochen bringen. Schokolade zerhacken. Sobald die Sahne kocht, herunter drehen und die Schokolade hinzufügen. Rühren, bis es nicht mehr klumpt. Anschließend beiseite stellen, abkühlen lassen. Das Sauerkraut in kleine Stücke schneiden. Das karamellisierte Sauerkraut in die Ganache geben. Diese darf höchstens lauwarm sein, damit die karamellisierten Stücke knusprig bleiben. Ganache in 1 bis 2 Stunden auf Raumtemperatur herunter kühlen. Testen Sie die Festigkeit, indem Sie einen Löffel auf die Ganache drücken. Der Löffel sollte noch einen Abdruck auf der Ganache hinterlassen. Dann Kugeln rollen und auf Backpapier legen. In Kakaopulver rollen. Fertige Sauerkraut-Schoko-Trüffel halten sich im Kühlschrank eine Woche lang.

›› Sie kennen ein besonderes Spitzkrautrezept?

Schicken Sie es uns zu.
Unter viale@le-mail.de oder postalisch unter Stadt Leinfelden-Echterdingen, Marktplatz 1, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Die Leserinnen und Leser sowie die Redaktion freuen sich über neue Krautrezepte und Geschmackserlebnisse.

Es war saukalt. Dennoch haben wir unseren inneren Schweinehund überwunden und sind im Schweinsgalopp mit der S 3 und der U 4 ins – Sie vermuten es vielleicht schon – Schweinemuseum nach Stuttgart. Ein sauguter Ausflugstipp.

Bild: ©Schweinemuseum

EINE EINZIGE SCHWEINEREI

Mehr als 25 Räume rund ums Schwein. Gibt die Sau das wirklich her? Wir sind gespannt und starten unseren Rundgang. Im ersten Raum geht es dem Schwein direkt an den Kragen. In der „Metzgerei" erfährt der Besucher zum Beispiel, dass in Europa und Ostasien Schwein das am häufigsten gegessene Fleisch ist. Anhand von Utensilien wie Hackstock, Fleischwolf, Kessel, Sauglocke und Bildern wird zudem gezeigt, wie die Sau zum Braten wird.

In Raum 2, dem Wildschweinwald, erfahren wir, dass Wildschweine am liebsten Eicheln und Bucheckern mögen und sich ansonsten von Gräsern, Kräutern, Wurzeln, Beeren und Früchten, Würmern, Schnecken, kleinen Wirbeltieren und Aas ernähren. Bei der Nahrungssuche lockern sie den Waldboden auf und fressen viele Schadinsekten sowie deren Larven. Deshalb gelten Wildschweine als „Gärtner des Waldes". Schweine sehen nicht gut, ihr wichtigstes Sinnesorgan ist die Nase. Außerdem hören sie ausgezeichnet und ihr Geruchssinn ist besser als der von Hunden. In Raum 5 („Schwein global") erfahren wir, dass Dänemark das einzige Land ist, in dem es mehr Schweine als Einwohner gibt. Der mit Abstand weltgrößte Schweineproduzent ist aber China. Die Chinesen besitzen mit rund 490 Millionen fast die Hälfte der weltweit existierenden Schweine. Anders Afghanistan: Dort lebt das einzige Schwein des Landes im Kabuler Zoo.

Die ältesten gesicherten Belege für eine Schweinehaltung stammen übrigens aus dem Südosten der Türkei und sind über 9.000 Jahre alt, wie wir in Raum 8 („Hausschwein") erfahren. Ein anderer Raum zeigt, dass das Schwein nicht nur viele Menschen nährte, sondern ihnen auch Arbeit gab. Der historische Stuttgarter Schlachthof war bis Mitte des 20 Jahrhunderts eine der bedeutendsten Versorgungseinrichtungen Stuttgarts. Ganze Industriezweige „lebten" vom Schwein. Bis heute werden Schweineborsten zu Bürsten und Pinseln verarbeitet, Schweinleder ist das am häufigsten genutzte Leder in der Bekleidungs- und Schuhfabrikation.

In der Bibliothek (Raum 6) findet sich Lesenswertes rund um die grunzenden Vierbeiner, vom Kinderbuch bis zur Fachliteratur und zum Schweine-Roman. Im Raum 9 geht es dann um „Das Schwein in Wort und Schrift" – wohl kein Tier hat

unsere Sprache so geprägt wie das Schwein. „Saugeil“ geht es im roten Raum 10 weiter, in dem es um alle möglichen „Schweinereien“ und Sex geht. Wobei das schweinische Sexualleben keineswegs so ausschweifend ist, wie es zahlreiche Redewendungen, Texte und Bilder glauben lassen.

Das Schweinemuseum

Schlachthofstraße 2a, 70188 Stuttgart
täglich von 10 bis 18.30 Uhr geöffnet

Was es mit dem Verschenken von Marzipanschweinen zu Silvester auf sich hat, wird in Raum 11 („Schweinekalender“) erklärt. Apropos Leckereien: Raum 20 „Das Beste vom Schwein“ zeigt, wie sich der Geschmack im Laufe der Zeit geändert hat. Schnauze, Pfötchen oder Schweineschwänzchen, einst Teil der traditionellen Volksküche, werden kaum noch verlangt. Geblieben ist die Vorliebe für edle Schinken. Als bester und teuerster Schinken gilt der „Jamón Ibérico“. Er stammt vom spanischen Ibérico-Schwein, das auf Weiden in der Extremadura südwestlich von Madrid gehalten wird. Und wenn jetzt der Magen knurrt – ein Café und Restaurant mit Biergarten gibt es auch. Selbstverständlich werden dort unter anderem Spanferkel vom Grill und Schweinshaxe serviert.

Das größte Schweinemuseum der Welt wurde vor zehn Jahren im Stuttgarter Osten auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes eröffnet. Mehr als 50.000 Exponate auf 800 Quadratmetern werden gezeigt. Ob aus Plüsch, Holz, Keramik oder Kork, ob als Tasse, Gemälde, Krawatte oder Briefkasten, ob bemalt, beklebt, gegossen, getöpfert oder gehämmert: Hier gibt es keine Schweinerei , die es nicht gibt.

Die Anfänge des Schweinemuseums gehen auf Erika Wilhelmer zurück, Stuttgarter Gastronomin und leidenschaftliche Sammlerin, die 1989 das Sammler- und Glücksschweinmuseum Bad Wimpfen gründete. 2010 wurde das Schweinemuseum im neuen Domizil eröffnet. Das kurioseste Museum Süddeutschlands hat sich seitdem fest in der Museums- und Kulturlandschaft Stuttgarts etabliert.

www.schweinemuseum.de

Bilder: ©Schweinemuseum

Bild: ©TVNOW / Bernd-Michael Maurer

Vergeblicher Gang in die Höhle der Löwen

Sebastian Stahl aus Echterdingen wirbt in der Vox-Gründershow für seinen Schnullerspender. Vom Nein der Investoren will er sich nicht entmutigen lassen. Viele positive Reaktionen.

Binkybox – das hat ja was Niedliches. Soll es wohl auch, schließlich geht es um Säuglinge. Genauer gesagt um deren Schnuller. Binkybox ist ein Schnullerspender. Der wird – ohne jetzt zu sehr ins Detail zu gehen – ganz einfach am Bettgestell angebracht und kann vom Nachwuchs problemlos bedient werden. Wacht das Kind auf und brüllt, weil wieder mal der Schnuller weg ist, zieht es aus der Box mit dem nachleuchtenden Rahmen, in die fünf Schnuller passen, einfach einen neuen. Gelernt ist das ruck-zuck. Babyleicht.

Erfunden hat die Binkybox Sebastian Stahl aus Echterdingen. Stahl ist Vater von zwei Kindern und weiß, wovon er spricht. Kleinkinder, die nachts ihren Schnuller verlieren und losbrüllen – das hat er bei Bekannten erlebt und zuhause. „Wir haben dann sogar im ganzen Bett Schnuller verteilt.“ Doch die wurden irgendwie untergewühlt oder fielen aus dem Bett. Nichts half. Der Schlaf wurde weniger, die Nerven dünner.

Hier soll die Binkybox Abhilfe schaffen. Entstanden ist sie auf einem Flug nach Ecuador, auf dem Stahl genügend Zeit hatte, die Idee zu entwickeln und sich Skizzen zu machen. Es brauchte freilich noch viel Nerven, Hartnäckigkeit und Zeit bis daraus ein verkaufsfertiges Produkt wurde: Ein Konstruktionsbüro musste gefunden und technische Details geklärt werden, ebenso ein Dienstleister, der alles zusammenbaut. Es galt, Spritzformen zu entwickeln, sämtliche Sicherheitsaspekte zu überdenken, das Design für Box und Aufkleber zu entwickeln, alles absolut kindersicher zu machen und bei der DEKRA zur Prüfung anzustelllen. Sieben Jahre dauerte es, bis die aus rund 40 Teilen bestehende Binkybox verkaufsfertig war, auf die Stahl inzwischen das Patent hat: Für Europa sowie Nordamerika.

Natürlich kostete das Geld. Eine viertel Million Euro hat der Echterdinger, der BWL studiert und als Projektleiter gearbeitet hat, in die Box investiert und dafür unter

anderem einen Bankkredit aufgenommen. Seinen Job hat er mittlerweile aufgegeben, seine Zeit gehört jetzt ganz dem Schnullerspender. Anfang November kam dann die ganz große Chance für den 42jährigen: Er durfte seine Box in der Vox-Sendung „Die Höhle der Löwen“ präsentieren, bei der rund zweieinhalb Millionen Fernsehzuschauer dabei sind, wenn Start-Ups um Investoren werben.

Plötzlich geht alles ganz schnell

Stahl hatte sich schon zwei Jahre zuvor bei der „Höhle der Löwen“ beworben, jetzt ging alles ganz schnell. Folien mit der Geschäftsidee vorlegen, Briefings, Pitchs, Proben am Drehort Köln, Anweisungen durch den Moderator, Notizen und Fragen: Was soll ich sagen, was anziehen? Was darf ich keinesfalls vergessen, was muss unbedingt erwähnt werden? 45 Minuten vor seinem Auftritt muss Stahl bereitstehen. Als er dann auf der Bühne kommt, ist alles: weg.
Dessen ungeachtet wirbt er dann tapfer für seine Binkybox und einen Kapitalanteil von 17 Prozent – insgesamt 75000 Euro – an seinem Unternehmen. 18 Minuten lang – und vergebens. Zwar sei das Ganze „eine nette Idee und ein emotionales Thema“ befindet Jurymitglied Ralf Dümmel, der sich mit den anderen Juroren aber einig ist: Die Zielgruppe ist zu klein. „Sehr, sehr nischig“. Stahl, den das Juryurteil sichtlich mitgenommen hat, sieht das anders: Der Zielmarkt umfasse in Deutschland 780.000 Babys, in Europa 5,4 und mit Nordamerika elf Millionen. Aufgeben will er deshalb nicht. Kommt nicht in Frage.

Zumal nach der Sendung das Interesse an der Binkybox deutlich gestiegen ist: Die Zahl der Follower im Internet ist nach oben geklettert, Investoren haben angefragt, Vertreter und Unternehmen haben sich gemeldet und Interesse am Vertrieb der Box angemeldet – auch in den USA. So setzt der Jungunternehmer aus Echterdingen weiter unbeirrt darauf, dass seine Binkybox in Bälde nicht nur Schnuller und ruhige Nächte spendet, sondern auch Geld.

Bild: ©TVNOW / Bernd-Michael Maurer

» Konnte die Jury nicht überzeugen: Sebastian Stahl in der „Höhle der Löwen“.

2020 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS

Bild: Stadtmarketing LE

06. bis 20. 03.

Kunst bewegt LE

Fr. 06. 03. 2020, 18 Uhr
Vernissage *Stadtbücherei Leinfelden*
Fr. 20. 03. 2020, 18 Uhr
Finissage *Stadtbücherei Echterdingen*

Längst ist sie zu einem Highlight im Jahreskalender von Leinfelden-Echterdingen geworden: Die Aktion „Kunst bewegt LE". Bereits zum siebten Male – vom 6. bis 20. März – ist es diesmal wieder so weit: Kunst goes to town. Konkret: In fast 30 Geschäften und Restaurants der Stadt werden dann 14 Tage lang Grafiken, Bilder, Skulpturen oder Fotografien von Künstlern aus der Region ausgestellt. So kommt Kunst zum Kunden und die teilnehmenden Geschäfte sind um eine Attraktion reicher.

Fester Bestandteil des Events, das am 6. März mit der Vernissage in der Stadtbibliothek in Leinfelden eröffnet wird: Das **Blind Date**, bei dem jedes Geschäft zusätzlich ein Bild eines bekannten Künstlers zugelost bekommt. In diesem Jahr sind es Exponate von Hans Hahn-Seebruck, der – der Name verrät es – lange Jahre in der Seebruckenmühle lebte und arbeitete. 70 Kunstwerke von Hahn-Seebruck gehören zur umfangreichen städtischen Kultursammlung, 27 davon gehen jetzt im Zuge des Blind Dates in die teilnehmenden Geschäfte.

Wer mit darüber abstimmt, welches der bei „Kunst bewegt LE" gezeigten Hahn-Seebruck-Bilder ihm am besten gefällt, nimmt am diesjährigen Gewinnspiel teil, dessen Gewinner bei der Finissage am 20. März in der Echterdinger Zehntscheuer ausgelost wird und sich über ein Paris-Wochenende für zwei Personen freuen kann. Es lohnt sich also, dabei zu sein, wenn Kunst und Kunden wieder einmal auf Du-und-Du gehen.

Hans Hahn-Seebruck, Juni Spaziergang, Holzschnitt 1982

40. Bilderbank im März 2020

Walter-Schweizer-Kulturforum in Echterdingen

Fr. 27. bis So. 29. 3.

Im März 2020 findet zum 40. Mal die Bilderbank der Stadt Leinfelden-Echterdingen (Kulturamt) statt.
Vom 27. bis 29. März ist im Walter-Schweizer-Kulturforum eine Auswahl an Gemälden, Grafiken, Fotografien und Skulpturen sowohl aus dem Besitz der Stadt sowie von Künstlerinnen und Künstlern, die in Leinfelden-Echterdingen leben, ausgestellt.
Auch bekannte Namen von Künstlern außerhalb der Stadt finden sich auf der Liste, von Max Ackermann über Lilo Rasch-Nägele bis Victor Vasarely.
Die Kunstwerke können dann für zwei Jahre für das eigene Zuhause ausgeliehen werden.

Bild: Brodbeck

So. 17. 05.

Bild: www.denkerfotografie.de

Regionswochenende zum Thema „Natur-Genuss-Aktiv erleben“

Im Rahmen des Veranstaltungswochenendes am 16. / 17. Mai der Regio Stuttgart veranstaltet LE am Sonntag, 17. Mai 2020, ein Frischluftevent für Wanderer und Radfahrer. Wanderexperte Dieter Buck wird mit dabei sein.

Sa. 11. – So. 19. 01.2020
CMT *Messe Stuttgart*

So. 12.01.2020 17 Uhr
Neujahrsempfang *Filderhalle*

Do. 27.02. – So. 01.03.2020
Retro Classics *Messe Stuttgart*

Do. 16.4. – So. 19.4.2020
Frühjahrsmessen *Messe Stuttgart*
• Markt des guten Geschmacks • Fair handeln
• Haus, Holz, Energie • Garten outdoor ambiente
• i-mobility • Kreativ
Ab 17.04.:
• Reitsportmesse Stuttgart • Designfest by Couch
• Yoga- und VeganWorld Stuttgart
• DanceWorld • Babywelt

Sa./So. 04./05.07.2020
Marktplatzfest der Feuerwehr *in Leinfelden*

Do. 19.11. – So. 22.11.2020
Stuttgarter Messeherbst *Messe Stuttgart*
• Kreativ • Familie + Heim • Spielemesse
• Modell + Technik • Morgenmacher Festival
Ab 20.11.:
• veggi & frei von • Animal • eat & style
• Mineralien Fossilien Schmuck

Sa./So. 28./29.11.2020
CCON – Comic Con Germany *Messe Stuttgart*

Ab So. 29.11.2020
Weihnachten überall
Weihnachtsmärkte in allen Ortsteilen
Unter anderem: Musberger Weihnachtsmarkt, Weihnachtsmarkt rund ums Backhäusle Oberaichen, Echterdinger Adventszauber, Leinfelder Sternstunden mit SchätzLE-Markt, Stettener Advent.

So. 06.12.2020, 19 Uhr
Weihnachtskonzert LE-Bigband
Filderhalle

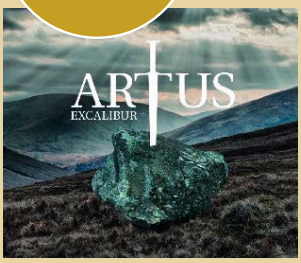
Theater unter den Kuppeln

12.06.–08.08.2020
Artus – Excalibur
Musical auf der Freilichtbühne

14.06.– 16.08.2020
Das kleine Gespenst
Kindermusical auf der Freilichtbühne

Genaue Spielzeiten und Karten unter www.tudk.de

12.06. bis 16.08.



Bilder: TudK

Sa. 11.07.

Open-Air-Konzert mit Agua Loca und anderen
Ab 17 Uhr, Eintritt frei. *Oberaichen*

24. Bürgerfest in Echterdingen

Mit langer Einkaufsnacht am Freitag, 17.07.2020
Die Echterdinger, ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger aus allen Stadtteilen und viele Menschen aus der Region feiern ein buntes Fest. In der reizvollen Umgebung der historischen Echterdinger Ortsmitte, zwischen Kirche, Rathaus und liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern, sorgt der Vereinsring Echterdingen mit seinem Bürgerfest für gute Laune bei Musik, Essen, Trinken und Shoppingerlebnis.

Sa. 18. und So. 19.07.

Bild: Günter Bergmann

Stuttgarter MesseHerbst 2020

Bild: Tatjana Vescey

Do. 19. bis So. 22.11.

Inspirationen und Ideen zu vielen Themen, die unser tägliches Leben begleiten, holen und in gemütlicher Atmosphäre ein paar schöne Stunden mit der Familie oder Freunden verbringen.

42. Filderkrautfest

Fr. 17. bis So. 19.10.

Das Traditionsfest
in Leinfelden-Echterdingen. Bewirtung und Unterhaltung durch Vereine und Gastronomie in der gesamten Stadt. Hinzu kommen der Verkaufsoffene Sonntag, die Lange Einkaufsnacht in Echterdingen und die Partynacht in Leinfelden am Neuen Markt.

Bild: Tatjana Vescey

Wenn der Traum vom Fliegen wahr wird

Mit gerade einmal 29 Jahren gehört Luisa Eck zu den wenigen Frauen, die im Cockpit eines Airbus sitzen und Passagiere durch Europa fliegen. Das Porträt einer jungen Frau, die hart an sich und ihrem Traum vom Fliegen gearbeitet hat.

Bild: © privat

Eine Stunde und 10 Minuten noch bis zum geplanten Abflug. Luisa Eck und der Kapitän treffen sich im Crewraum des Flughafens zum Briefing. Sie schauen sich den Flugplan für heute an, die Wettervorhersage. Welche Treibstoffmenge wird benötigt? Gibt es Besonderheiten am Flughafen, steht ein Kran unweit der Landebahn? Kapitän und First Officer entscheiden gemeinsam, wer welches Leg (also eine Flugstrecke) fliegt und damit „Pilot Flying“ ist und wer als „Pilot Monitoring“ für den Funkverkehr verantwortlich ist, dem anderen assistiert und die Lage beobachtet. Denn prinzipiell haben beide Piloten dieselbe fliegerische Ausbildung. Im Anschluss tauschen sich Cockpit und Kabine – also die beiden Piloten und die vier Flugbegleiter – über den bevorstehenden Arbeitstag aus. 40 Minuten vor Abflug geht’s raus zum Flieger. Einem Airbus A320.

Auf diesen „Arbeitsplatz“ hat Luisa Eck zielstrebig hingearbeitet. Aufgewachsen ist sie ganz bodenständig: In Rheinland-Pfalz, die Eltern haben im Ort eine Bäckerei. Schon als kleines Mädchen interessiert sie sich für Technik, lässt die Puppen links liegen. Im Flugsportverein des Nachbarorts nimmt Luisa noch als Oberstufen-Schülerin die ersten

Flugstunden in einer Motormaschine. Spätestens da wird ihr klar – sie will Pilotin werden. „Meine Eltern haben mich und meinen Traum vom Fliegen immer unterstützt."

Nach dem Abitur lernt sie anderthalb Jahre lang das professionelle Fliegen, die Ausbildung in Frankfurt muss sie dabei selbst finanzieren. Mit 21 hat Luisa Eck dann die Piloten-Lizenz in der Tasche. Umsichtig wie sie ist, schließt sie noch ein Bachelorstudium in Luftverkehrsmanagement an. Piloten müssen in bestimmten Abständen zur Tauglichkeitsuntersuchung, bei der zum Beispiel Seh- und Hörvermögen gecheckt werden. Da ist es wichtig, für den Fall der Fälle einen Plan B zu haben.
Nach erfolgreichem Studium fängt Luisa Eck im Sommer 2016 am Stuttgarter Airport an: als Co-Pilotin bei der – mittlerweile insolventen – Stuttgarter Flugdienst GmbH, die als Charterfluggesellschaft in kleinen Privatjets bis zu sechs Personen befördert. Innerhalb von Deutschland und Europa pilotiert sie nun – als eine von nur zwei Pilotinnen und 20 männlichen Kollegen – in erster Linie Vorstände mittelständischer Unternehmen von und nach Stuttgart. Manchmal ist auch ein Promi dabei: Zum Beispiel Formel 1-Weltmeister Sebastian Vettel oder ein gewisser Thomas Jacob Hilfiger – besser bekannt als Tommy Hilfiger.

Luisa Eck erfährt häufig eine Woche im Voraus, wohin sie fliegt und wie lange sie unterwegs ist. Zudem besteht ihr Alltag – der eigentlich nicht planbar ist – vorrangig aus Bereitschaftsdienst. Nach zwei abwechslungsreichen Jahren bei der Stuttgarter Flugdienst GmbH wechselt sie den Arbeitgeber – und den Flugzeugtyp: Von dem Cessna Citation Jet mit sechs zum Airbus A320 mit 180 Sitzplätzen, von der Charterfluggesellschaft zur Lufthansa-Tochtergesellschaft Eurowings. Ein Sprung, den nicht jeder schafft: „Ich kenne Piloten, die mit ihrer Ausbildung fertig waren, aber keinen Job gefunden haben und die jetzt – trotz Lizenz – bei der Bahn oder am Flughafen arbeiten."

Luisa Eck hingegen hat Glück – und Können. Ein erfolgreiches Auswahlverfahren und ein Type Rating, eine Art Führerschein für den A320, später, ist es so weit: Luisa Ecks Traum wird wahr, sie fliegt als Co-Pilotin Kurz- und Mittelstrecken auf dem Airbus. Und das mit 29.
Spektakuläre Wolkenformationen, Sonnenauf- und -untergänge sind besondere Highlights in Luisa Ecks Pilotenalltag. Besonders gern fliegt sie die griechischen Inseln an, allen voran Korfu, der vielen kleinen vorgelagerten Inseln wegen. Willkommene Abwechslung bringen auch die – allerdings seltenen – visuellen Anflüge. Im Gegensatz zum Anflug nach Instrumenten, bei dem das Instrumenten-Lande-System bei der Landung unterstützt, wird hier auf Sicht geflogen. Die Entfernung und die entsprechende Flughöhe sind dabei so aufeinander abzustimmen, dass eine sichere Landung gewährleistet ist. Visuell anfliegen bedeutet also stets viel Kopfrechnen. Innerhalb von Deutsch-

land oder auf viel frequentierten Flughäfen wie Amsterdam oder London sind visuelle Anflüge übrigens nicht gestattet – auf Zielen wie den Kanaren hingegen schon.

Stets ist die Landung – neben dem Start – die wichtigste Phase für die Piloten, sie erfordert höchste Konzentration. Übrigens: Die von den Passagieren geliebte weiche Landung ist gar nicht immer gewünscht. Steht zum Beispiel Regenwasser auf einer nassen Landebahn, droht bei einer weichen Landung Aquaplaning.

Der Stuttgarter Airport genießt unter Piloten einen guten Ruf – hier gehe es besonders familiär zu. Allerdings müssen die Piloten das leicht abschüssige Rollfeld beachten: Startet die Maschine Richtung Westen, muss sie deshalb erst Richtung Osten rollen, wobei der Pilot immer wieder auf die Bremse drücken und gleichzeitig aufpassen muss, dass sich die Bremsen nicht zu stark erhitzen. Nice to know: Flugzeuge von Eurowings haben zum Kühlen kleine Föns an den Bremsen.

Für Luisa Eck enden die Arbeitstage nach zwei oder vier Flügen stets in Stuttgart. Hier, in ihrem neuen (Flug-)Hafen ist die junge Co-Pilotin aus Rheinland-Pfalz längst angekommen, hat ihren Traumjob – und Ehemann – gefunden. Und natürlich freut sie sich darauf, irgendwann mal links, auf dem Platz des Kapitäns, zu sitzen. Aber das hat noch Zeit.

DAS KULTURAMT LE PRÄSENTIERT:

KULTUR IN LE 2020

Sa, 04.01.2020, 17:00 Uhr, Filderhalle, Leinfelden, Großer Saal,
Alt-Wiener Strauss-Ensemble „Neujahrskonzert“

Fr, 17.01.2020, 19:00 Uhr, Filderhalle, Leinfelden, Kleiner Saal,
Cúig „Cutting Edge Irish Music“

© Sammy Hart

Sa, 25.01.2020, 20:00 Uhr, Filderhalle, Leinfelden, Großer Saal,
Senkrecht und Hussock „Must be Love!“

So, 26.01.2020, 16:00 Uhr, Filderhalle, Leinfelden, Großer Saal,
Gogol & Mäx „Concerto Humoroso“

© Quadro Nuevo

Fr, 07.02.2020, 19:00 Uhr, Filderhalle, Leinfelden, Kleiner Saal,
Quadro Nuevo „Flying Carpet“

So, 09.02.2020, 16:00 Uhr, Filderhalle, Leinfelden, Großer Saal,
Die Drei vom Dohlengässle „Glück isch a Glücksach“

Sa, 15.02.2020, 20:00 Uhr, Filderhalle, Leinfelden, Großer Saal,
Pe Werner „Beflügelt von A nach Pe“

© Gudrun DeMaddalena

Sa, 14.03.2020, 20:00 Uhr, Filderhalle, Leinfelden, Großer Saal,
Ernst und Heinrich „Nex verkommâ lassâ“

So, 15.03.2020, 19:00 Uhr, Filderhalle, Leinfelden, Kleiner Saal,
Favole musicali „Le jardin harmonique“

© Ingo Dumreicher

So, 05.04.2020, 16:00 Uhr, Filderhalle, Leinfelden, Kleiner Saal,
Alexander Merk „Hinters Licht geführt“

So, 26.04.2020, 19:00 Uhr, Filderhalle, Leinfelden, Großer Saal,
LE bigband & albi hefele „Beatles – All You Need Is Love“

Infos zu günstigen Abonnements erhalten Sie beim Kulturamt LE, Tel. 0711/1600 233.

VORVERKAUFSSTELLEN IN LE:

Buchhandlung Seiffert, Neuer Markt 3, Leinfelden, Tel. 0711/752 425
Buchhandlung Ebert, Hauptstr. 60/62, Echterdingen, Tel. 0711/45 968 250
Hotel Alber, Stettener Hauptstr. 25, Stetten, Tel. 0711/94 74-3
WS Druck/Postfiliale, Filderstr. 54, Musberg, Tel. 0711/79 44 444
oder unter **www.leinfelden-echterdingen.reservix.de**

Leinfelden-Echterdingen
Die schönste Seite der Filder.

Die Geschichte von den Bretter-Rettern

Bilder: ©www.tudk.de

Im Theater unter den Kuppeln gilt die Devise: Anpacken statt rumjammern

So ist das eben in der bunten Welt des Theaters: Den öffentlichen Applaus holen sich diejenigen ab, die auf der Bühne stehen. Fair ist das nicht. „Lebendig" werden sie schließlich erst durch jene, die sie in Szene setzen. All die Beleuchter, Tontechniker, Bühnenbauer, Kostümschneiderinnen, Kulissenschieber und -maler, Requisiteure und Souffleusen. Aber es sind ja, nehmen wir nur das Theater unter den Kuppeln (TudK) in LE-Stetten als Beispiel, noch viel mehr, die Theater erst möglich machen. Die Kartenverkäufer und -abreißer, die Teams in Würstchenstand oder Sektbar, die Tanz- und Gesangslehrer, die Helfer beim Umbau, in der Garderobe, an der Drehbühne, die Programmheft- und Plakatmacher, die Vorstände und all die anderen Verantwortlichen. Alle eben, die voll Elan dabei sind, sich engagieren und zupacken wo es nötig ist.

Es gibt Situationen, in denen das dringender erforderlich ist als sonst. Probleme, die keinen Aufschub dulden. Der Zustand der Bühne im großen Kuppelgebäude des TudK war ein solches Problem. Die 1999 eingebauten Bühnenbretter waren morsch und voller Spreißel, bei Regen wurde die Bühne zur Rutschbahn – der Verfall kam schneller und schlimmer als gedacht. Nichts ging mehr, die Absage einer gesamten Spielzeit drohte. Eine mehr als sechsstellige Summe kostete – egal welchen Betrieb man fragte – die Reparatur, ein Betrag der die finanziellen Möglichkeiten des TudK deutlich überstieg. Daran vermochte auch die Zusage des LE-Gemeinderates, der einen städtischen Zuschuss und ein günstiges Darlehen befürwortete, nichts zu ändern.

Was tun? Karin Funk war damals bei einer der Vorstandssitzungen dabei, in der die Situation diskutiert wurde. Karin Funk ist eine „Anpackerin". Eine, die Probleme lieber löst als über sie zu lamentieren, die dort hilft, wo es Not tut. Also trat sie 2018 nach der Premiere des Musicals „9 to 5" zusammen mit einigen Schauspielern auf Bühne und erklärte den Zuschauern in einer Art Sketch den Ernst der Lage. Jeder könne hier und heute seinen Beitrag für neue Bühnenbretter leisten. Am Ende kamen fast 1000 Euro zusammen. So ging es weiter, den gesamten Sommer über. Bei allen drei Produktionen – Musical, Kinderstück, Schauspiel – wurde nun gesammelt. Zeitungen wurden aufmerksam und berichteten, Unternehmen aus LE spendeten, das Land steuerte – über den Verband der Amateurtheater – einen Betrag bei, eine Crowd-Funding-Plattform wurde aktiv genutzt, Privatleute plünderten ihr Portemonnaie, beim Gottesdienst im Theater wurde gesammelt, und selbst die „LE-Flitzer", die ehrenamtlich Senioren transportieren und selbst jeden Cent benötigen, spendeten.

Am Ende kam über die Hälfte der benötigten Summe zusammen, der Rest wird über ein Darlehen finanziert. Im März 2019 konnte die neue Bühne offiziell eingeweiht werden. Zu einem

besonderen Theaterabend, an dem man das TudK auch „hinter den Kulissen“ kennenlernen konnte, wurden dann alle Spender und Helfer, die erreicht werden konnten, eingeladen. Es waren viele, die Bretter-Retter heißen sie seither. Aktionen wir die der Bretter-Retter gehören zur DNA des Theaters unter den Kuppeln, das sich, so Vorstand Ralph Brückner, auf rund 220 Mitglieder stützen kann. Ein Beitrag – selten genug – wird nicht erhoben. Dafür wird von jeder und jedem Mitarbeit erwartet. Egal wo. Schließlich werden im TudK so gut wie sämtliche anfallenden Arbeiten selbst erledigt. Dass das klappt, ist alles andere als selbstverständlich. Andernorts gelingt es ja nicht mal mehr, genug Mitglieder für die Putzete des Vereinsgeländes oder den Stand auf dem Dorffest zu finden. Und auch das ist TudK-spezifisch: Bis heute weigert man sich dort – im Gegensatz zu anderen ambitionierten Amateurbühnen – für die Titelrollen Berufsschauspieler zu engagieren. Alles „home made“. Statt Honorar gibt es Essens- und Getränkemarken. Ralph Brückner: „Unsere Währung sind Märkle“. Auch so geht Theater. *www.tudk.de*

Theater unter den Kuppeln im Winter

Als eines von ganz wenigen Amateurtheatern bundesweit spielt das Theater unter den Kuppeln auch im Winter. Immer dabei: Ein Mundart-Stück. Diesmal ist es die Kriminalkomödie *„Tete-a-tete mid'ra Leich'“* voller Verwirrungen, Missverständnissen und Geheimnisse. Gespielt wird (jeweils ab 20 Uhr) vom 11. Januar bis zum 28. März 2020.

Hinzu kommt das Schauspiel *„Das Versprechen“*, ein Krimi nach dem 1958 erschienenen, gleichnamigen Roman von Friedrich Dürrenmatt. Die Vorstellungen – jeweils 19 Uhr – gehen vom 19. Januar bis zum 15. März über die TudK-Bühne.
Tickets gibt es im Vorverkauf unter 0711 795111 Dienstags und Freitags von 15 bis 18 Uhr sowie unter www.tudk.de

Bilder: ©www.tudk.de

AMW
Wir sind die Filder.
Arthur Müller Werbung Verlagsgesellschaft mbH
Raiffeisenstraße 16 · 70794 Filderstadt · Telefon: 0711/9 74 77-0 · www.amw-verlag.de
DEGERLOCH JOURNAL DAS STADTTEIL-MAGAZIN
MÖHRINGEN AKTUELL DAS STADTTEIL-MAGAZIN
via LE
FilderExtra WOCHENBLATT
SONDER-PUBLIKATIONEN
AUSBILDUNGSSCOUT

Bild: © Kadmy – Fotolia.com

Wir haben etwas gegen Hunger und Durst

Hunger? Durst? Muss nicht sein.
Das Gastro-Angebot in Leinfelden-Echterdingen ist groß und vielfältig. Sterne-Gastronomie, Biergarten, Weinstube oder Eis-Café? Schwäbisch, italienisch, griechisch oder indisch? LE hält für jeden Geschmack, jede Lust und Laune das Passende bereit. In diesem Sinne: Herzlich willkommen und guten Appetit!

CAFÉ / BAR / BISTRO / IMBISS

Alaturka	E	Nikolaus-Otto-Straße 19		0711/2209485
Ali´s Kebap	E	Hauptstraße 59		0711/9078255
Atlas Döner Kebap	L	Neuer Markt 3		0711/7585576
Bäckerei Treiber	E	Bernhäuser Straße 5	www.baeckerei-treiber.de	0711/7977970
Bar & Kaminlounge im Parkhotel	E		www.parkhotel-stuttgart.de	0711/633440
Bar Cargo im Dorint Hotel	E	Heilbronner Str. 15	www.hotel-stuttgart-airport.dorint.com/de	320640
Bar-Lounge im Hotel Moxy	E	Dieselstr. 22	www.moxy-hotels.marriott.com	0711/98692130
Bar-Lounge im Hotel Wyndham	E	Flughafenstr. 51	www.wyndhamstuttgartairport.com	0711 627680
Boesner KunstBuchCafé	St	Sielminger Str. 82	www.boesner.com	0711/7974050
B-one Bar-Lounge	L	Markomannenstr. 11		0711/71923993
Cavero	L	Stuttgarter Straße 83	www.cavero.cafe	0711/99758800
Extrawurst	E	Hauptstr. 118/1		0711/791288
Fux Sportsbar & Lounge	E	Leinfelder Str. 53		0711/7970795
Haltestelle	L	Hohenheimer Straße 7		0711/69927288
incontro	E	Bernhäuser Straße 3		
Kerkük Kebap & Pizza	L	Hohenheimer Str. 7		0711 7457369
LE Lounge	E	Hauptstr. 98		0711 90784537
Mela Café	E	Friedrich-List-Straße 6	www.mela-kaffee.de	0711 12152 900
Message Café & Bar im Mövenpick Hotel	E	Flughafenstraße 50	www.movenpick.com/stuttgart-airport	0711/553440
Monokel	E	Hauptstr. 57		0711/65819292
Morgenland Bistro	E	Hauptstr. 123	www.morgenlandcafé.com	0711/50456786
Mr. Hotdog & Burger	L	Bahnhofstr. 3	www.mrhotdog.de	0711/74571800
Queens Sportsbar	L	Hohenheimer Str. 11		0151/73015206
Salonsax-Cosmopolitan Bar	E	Hauptstraße 61	www.salonsax.de	0711/3899870
Schlemmer-Hanle Menü-Bar	L	Echterdinger Str. 8	www.schlemmerhanle.de	0711 6992847
Shamrock-Irish Pub	L	Bahnhofstraße 39		0711/7585139
SOHO	L	Neuer Markt 5		0711/75858850
subway	E	Ulmer Straße 2		0711/22090199
Sunset Shisha Lounge	E	Ulmer Straße 2		01523 4591239
Voyage Shisha Lounge	L	Echterdinger Str. 15		0711 75854481
ZEL Pizza & Kebap	L	Marktstraße 6		0711/54890929
Zimtzucker	E	Hauptstraße 73	www.zimtzucker-le.de	0711/94560870
Zur Schnellen Schiene	L	Bahnhofstraße 32		0711/753657

CAFÉ-BISTRO

Bäckerei Donner	L	Rohrer Straße 105	www.baeckerei-donner.de	0711/7596350
Bäckerei Treiber	E	Gutenbergstraße 16	www.baeckerei-treiber.de	0711/902530
Bäckerei Treiber	E	Hauptstraße 35, Zeppelinplatz	www.baeckerei-treiber.de	0711/78285889
Naturgut	E	Bernhäuser Straße 14	www.naturgut.net/filialen/echterdingen	0711/65224872
Bäckerei Treiber	M	Filderstraße 54	www.baeckerei-treiber.de	0711/7545594

CHINESISCH

Chinarestaurant Canton	E	Hauptstraße 88	www.china-canton.de	0711/7970639
ChinaCity	E	Nikolaus-Otto-Str. 3	www.chinacity-echterdingen.de	0711/78232188

EISCAFÉ, CAFÉ

Eiscafé Da Daniele	L	Neuer Markt 3		0711/751294
Eiscafé Venezia	E	Hauptstraße 50		0711/796767
Zuckerschlecken	E	Adolf-Murthum-Straße 23	www.zuckerschlecken.de	0711/46914802

GOURMET				
Restaurant Top Air	E	Flughafen Terminal 1	www.restaurant-top-air.de	0711/9482137
GRIECHISCH				
Sigma	L	Stuttgarter Straße 45	www.sigma-taverna.de	0711/75857860
Waldhorn	E	Hauptstraße 25	www.waldhorn-echterdingen.de	0711/793124
Zeus	E	Martin-Luther-Str. 1	www.zeus-le.de	0711/50484931
INDISCH				
Kashmir	E	Esslinger Strasse 11	www.kashmir-restaurant.de	0711/99763816
INTERNATIONAL				
Hotel Restaurant Alber	St	Stettener Hauptstraße 25	www.hotel-alber.de	0711/94743
Linde	L	Im Spitzhau 3	www.restaurant-linde.com	0711/7546300
Parkrestaurant im Parkhotel	E	Filderbahnstraße 2	www.parkhotel-stuttgart.de	0711/633440
Restaurant Franke im Hotel Wyndham	E	Flughafenstr. 51	www.wyndhamstuttgartairport.com/de/	
Restaurant Hotel Am Park	L	Lessingstraße 4-6	www.hotelampark-leinfelden.de	0711/903100
Restaurant Red Baron	E	Flughafen, Terminal 1, Ebene 4	www.redbaron-airport.com	0711/9582740
Restaurant ‚Cabin' im Dorint-Hotel	E	Heilbronner Straße 15-17	www.dorint.com/stuttgart	0711/320640
Restaurant Trollinger Mövenpick Hotel	E	Flughafenstraße 50	www.movenpick.com/stuttgart-airport	0711/553449028
ITALIENISCH				
Adesso	E	Hauptstraße 57	www.adesso-ristorante.de	0711/7457621
Carnevale	L	Maybachstr. 15	www.ristorantecarnevale.de	0711/71924822
DiVino	L	Neuer Markt 1/1	www.divino-le.de	0711/91229229
Goldäcker (Clubrestaurant TVE)	E	Leinfelder Straße 103	www.restaurant-goldaecker.de	0711/99759212
Leonardo Da Vinci	L	Bahnhofstraße 1	www.davinci-restaurant.de	0711/756788
L'Unica	E	Hauptstr. 33, Zeppelinplatz	www.lunica-restaurant.de	0711/78784708
Osteria Del Buongusto bei Domenico	E	Hauptstraße 73/2	www.osteria-buongusto.de	0711/243812
Pavarotti	L	Rohrer Straße 102	www.da-domenico.info/pavarotti.html	0711/7547727
La Conchiglia	E	Hauptstraße 115	www.laconchiglia.de	0711/4596645
Sale e Pepe im Tennisclub Leinfelden	L	Randweg 6 - 8	www.ristorante-sale-pepe.de	0711/756336
Tennisclub Stetten La Commedia	St	Gräbleswiesenweg 50	www.tennisclub-stetten.de	0711/7823203
MEDITERRAN				
Fischers Café-Restaurant-Bar	E	Bernhäuser Straße 28	www.fischers-le.de	0711/78260787
LE Populair Bar-Café-Restaurant	E	Hauptstraße 12	www.le-populair.de	0711/7979757
SCHWÄBISCH				
Clubhaus Tennisclub Musberg	M	Hauberg 6		0711/7546998
Echterdinger Brauhaus	E	Filderbahnstraße 2	www.parkhotel-stuttgart.de	0711/633440
Echterdinger Waldheimstuben	E	Waldheimweg 11	www.echterdinger-waldheimstuben.de	0711/791091
Eselsmühle	M	Kreisstr. K 1227, Eselsmühle 4	www.eselsmuehle.com	0711/7542805
Hirsch	E	Hauptstraße 64		0711/792741
Hirschgraben	M	Turnerweg 4	www.hirschgraben.com	0711/7542729
Historischer Gasthof zum Ochsen	E	Bernhäuser Straße 30		0711/7977331
Mäulesmühle Optimal Bio-Restaurant	M	Kreisstr. K 1227, Mäulesmühle	www.bio-restaurant-maeulesmuehle.de	0711/99759610
Mühlenstüble Kochenmühle	St	Kochenmühle 1		07157/4764
Paulaner am Kirchplatz	E	Burgstraße 4	www.paulaner-le.de	0711/7944180

Ratsstuben	E	Bernhäuser Straße 16	www.ratsstuben.de	0711/791725
Schlößlesmühle	L	Schlößlesmühle 1	www.schloesslesmuehle.com	0711/792712
Schützenhaus Musberg	M	Hauberg 2	www.schuetzenhaus-musberg.de	0711/69927288
Schützenhaus Stetten	St	Gräbleswiesenweg 41		0711/7979490
Schwabengarten	L	Stuttgarter Straße 80	www.schwabengarten.com	0711/7457555
Schwedenscheuer	E	Hauptstraße 71/1	www.schwedenscheuer.de	0711/7978527
Stephan's Restaurant und Brasserie	L	Bahnhofstraße 37	www.das-stephans.de	0711/752739
Waldwirtschaft im Schmellbachtal	L	Schmellbachtal 1	www.neuberths.de	0711/7545794
Weidacher Höhe	St	Jahnstraße 40		0711/793182
Zieglerstüble	M	Ziegeläckerweg 6		0711/7543067
SPANISCH/TAPASBAR				
La Fuente	E	Filderbahnstraße 18	www.lafuente-echterdingen.de	0711/72246761
VIETNAMESISCH				
Thang Long	E	Bernhäuser Straße 3	www.thanglong-lokal.com	0711/12894129

Stadtteile: E = Echterdingen L = Leinfelden M = Musberg St = Stetten

(Un)bekanntes LE:
Vorgestellt von Oberbürgermeister Roland Klenk

Schon gehört?

Im Netz unterwegs

Nein, nett geht es im Netz eher nicht zu. Deshalb heißt es auch nicht Inter-nett. Das Problem: Das www oder World Wide Web ist ein Meer der Anonymität. Treffpunkt derer, die gern im Dunkeln munkeln. Da haben viele nur noch einen – erfundenen – Vornamen oder heißen Anug, Lilila oder Django2000. Hauptsache „helinge“. So kann jeder, der in der wirklichen Welt nur am Rande vorkommt, Laut geben und posten, was seine Sache ist. Beleidigen, attackieren, pöbeln. Vielfach in miserablem Deutsch und noch schlimmerer Orthographie, äh Rächtschreipung.

Früher hießen die, die sich nur inkognito ausließen, Feiglinge oder Denunzianten. Heute dürfen sie sich www-wichtig tun. Tarnkappenschreiber. Das Internet ist ihr Element und es ist wie im richtigen Leben: Mit dem Netz kommen stets auch Unrat und Dreck nach oben. Abfall halt. Hinzu kommt allerlei Null und Nichtiges. Zum Beispiel Food Porn (fotografiertes Essen) und solche Sachen.

Aber seien wir nicht ungerecht: Trotz all des Mülls in Facebook und Co. ist das Internet zur raschen Informationsbeschaffung und zum schnellen Austausch längst unverzichtbar. Und es findet sich dort ja auch Solides, Liebens- und Lesenswertes. In LE zum Beispiel gibt es die seriöse städtische Website, das gediegene Amtsblatt als „eBlättle“ und – auf dem Online-Marktplatz „myle“ zu finden – das bunte Stadtmagazin „viaLE“ zum Lesen oder Downloaden. Angebote, die immer mehr angenommen werden.

Für „viaLE“ gibt es dazu aktuelle Zahlen: Generierten die drei Ausgaben des Jahres 2017 noch 4710 Klicks, so brachten es die ersten drei Magazine 2019 bereits auf 16.020 Seitenaufrufe – überwiegend vom Smartphone aus. Beachtliche Zahlen. Besonders zugenommen hat das Interesse an der „viaLE“-Onlineversion bei der Altersgruppe 55 bis 65 + . Was zeigt: Alter schützt vor Internet nicht.

Eines sollte aber nicht verschwiegen werden: Printausgaben – und die lesen immer noch die meisten – kann man wunderbar zum Unterlegen oder Einwickeln benutzen und gegebenenfalls auch im Kamin oder Ofen verheizen. Bei Laptop, Tablet und Smartphone wird das schwierig. Sie brennen schlecht, explodieren leicht und hinterlassen dann hässliche Spuren.

Natürlich kann man die Online-Ausgaben auch downloaden und ausdrucken – bei „viaLE“ passierte das 2019 schon 1091 (2017: 299) Male. Man hat dann eine Web-Seit‘.

Bild: © adobestock 2014 Logan Bannatyne

BESSER SEHEN.
Böhme
Sehen + Hören
BESSER LEBEN.
BESSER HÖREN.
Echterdinger Straße 9 | 70771 Leinfelden | Telefon 0711 75 32 21 | www.boehme-sehen-hoeren.de

REWE
GÜNTNER
BEI UNS TICKEN
DIE UHREN ANDERS!
Wir haben für Sie
von 7 bis 24 Uhr
geöffnet.
Der LEBENs-
mittelpunkt auf
den Fildern.
Leinfelden-Echterdingen, Hauptstraße 35
Filderstadt/Bernhausen, Karlstraße 62
Filderstadt/Bonlanden, Metzinger Straße 17

Ab sofort ist alles reduziert!

Wir verabschieden den Winter mit tollen Winterangeboten.

Männermode
Modehaus Kehrer

Im Gässle 1 • 70771 Leinfelden-Echterdingen • Tel. 0711/797321-20 • Fax 0711/797321-39
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 9:30 - 18:30 Uhr, Samstag: 9:30 - 14:00 Uhr
info@kehrer-modehaus.de • www.modehaus-kehrer.de

Leuchtstelen-Werbung in LE

Platzieren Sie Ihr Logo auf den prominenten Leuchtstelen an den Ortseingängen von Leinfelden-Echterdingen und sichern Sie sich für drei Jahre einen unvergleichbar hohen Aufmerksamkeitswert für Ihr Unternehmen.

- 120.000 bis 150.000 Fahrzeuge passieren täglich die Ortseingänge von Leinfelden-Echterdingen. Dort werden die Autofahrer mit großformatigen Stelen darauf aufmerksam gemacht, dass Sie hier, dank eines übersichtlichen Verkehrsleitsystems, klar nachvollziehbare Informationen darüber erhalten, wie Sie ihr Ziel ohne Umwege am besten erreichen.
- Die auffälligen, fünfeinhalb Meter hohen Stelen bieten der Industrie, dem Handel und Gewerbe eine vorzügliche Möglichkeit an exponierter Stelle für ihre Marke oder das Unternehmen selbst zu werben.

AMW
Arthur Müller Werbung
Verlagsgesellschaft mbH

Interesse?
Telefon: 0711/ 9 74 77-0
a.mueller@amw-verlag.de

70794 Filderstadt (Bonlanden) · Postfach 41 68 · 70779 Filderstadt · Telefon: 0711/ 9 74 77-80 · Telefax: 0711/ 9 74 77-88 · www.amw-verlag.de